**Stadt Karlsruhe** Amt für Stadtentwicklung

# Stadtteilentwicklung

## Sanierungsgebiet “Die Soziale Stadt” Mühlburg

Dokumentation der Bürgerbeteiligung Oktober 2007 bis Dezember 2010

Karlsruhe
viel vor. viel dahinter.

Karlsruhe

# Stadtteilentwicklung

## Sanierungsgebiet „Die Soziale Stadt“ Mühlburg

Dokumentation der Bürgerbeteiligung Oktober 2007
bis Dezember 2010

Stadt Karlsruhe - Amt für Stadtentwicklung 2010

## Impressum

Stadt Karlsruhe
Amt für Stadtentwicklung
Leiterin: Dr. Wiegelmann-Uhlig

Bereich: Stadtentwicklung
Projektleitung: Dipl.-Geogr. Otto Mansdörfer

Bearbeitung: Dipl.-Geogr. Christian Fulda
Tel.: 0721/133 - 1860
Email: christian.fulda@afsta.karlsruhe.de

Auftragnehmerin:
GRiPS --- Büro für Projektsteuerung und Kommunikation
Ute Kinn Lic.rer.reg., Friedrichstraße 4, 76275 Ettlingen
Tel.: 07243/719 455
Fax: 07243/719 454
Email: ute.kinn@grips-ettlingen.de

unter Mitwirkung von: Stadtplanungsamt
Gartenbauamt
Sozial- und Jugendbehörde
Tiefbauamt
Wirtschaftsförderung

Bildnachweis:
Hildegard Breitenbach-Koch, Anand Ehring, Christian Fulda, Roland Fränkle, Ute Kinn, Monika Müller-Gmelin
Planentwürfe und Skizzen: Stadtplanungsamt, Tiefbauamt, Gartenbauamt, Büro Voegele & Gerhardt Freie Stadtplaner und Architekten, Vogt & Partner (Lichtplan)

Umschlaggestaltung: Stefanie Groß
DTP: Marlis Arz

Auflage: 250 Stück

Karlsruhe, November 2010

# Vorwort

Nachdem der Stadtteil im Jahr 2007 in das Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die Soziale Stadt" aufgenommen wurde, hat die Stadt Karlsruhe einen intensiven Bürgerbeteiligungsprozess initiiert: Mit Hilfe eines Stadtteilmanagements wurden die Bürgerinnen und Bürger, Gewerbetreibenden, Einrichtungen und Initiativen vor Ort über einen Zeitraum von mehr als drei Jahren an allen Überlegungen für ihren Stadtteil beteiligt, konnten eigene Ideen und Vorstellungen einbringen oder erhielten Unterstützung, diese in Eigeninitiative selbst umzusetzen.

Nach intensiven Beratungen im Stadtteil und in den gemeinderätlichen Gremien sind nunmehr sowohl im baulich-investiven als auch im sozialen und soziokulturellen Bereich einige Maßnahmen realisiert, andere werden in naher Zukunft folgen. Zahlreiche Workshops und Abstimmungsgespräche haben den Grundstein für weitere städtebauliche Vorhaben gelegt, die möglichst noch innerhalb des Sanierungszeitraums bis 2015 umgesetzt werden sollen. Im sozialen und kulturellen Bereich ist durch verschiedene Projekte ein Netzwerk entstanden, das den Stadtteil auch in den kommenden Jahren in Bezug auf das soziale Miteinander weiter voran bringen wird.

Ein integrierter Stadtteilentwicklungsprozess bietet darüber hinaus Raum für Experimente und neue Kooperationen. So wurden in Mühlburg mit der Spielleitplanung neue Wege im Bereich Kinder- und Jugendbeteiligung beschritten, Ansätze der lokalen Wirtschaftsförderung erprobt und mit dem „Marktplatz der guten Geschäfte" ein Instrument eingesetzt, um Kooperationen zwischen Unternehmen und Gemeinweseninstitutionen anzuregen. Auch der Ansatz, generationengerechte Modellvorhaben zu entwickeln, wird sicherlich Impulse für andere Stadtteile geben. Insofern sind Beteiligungsprozesse immer auch ein Lernfeld, um die Herausforderungen des demografischen Wandels besser zu bewältigen. Nicht zuletzt ist es in Mühlburg hervorragend gelungen, über die Förderung aus dem Bund-Länder-Programm Soziale Stadt hinaus, weitere Finanzierungsquellen zu erschließen, seien es EU-, Bundes- und Landesprogramme oder Stiftungen und Sponsoren.

Die vorliegende Dokumentation verdeutlicht die Vielfalt der Aktivitäten und Akteure und erläutert die Arbeitsstrukturen, um den begonnen Prozess zu verstetigen. Ich danke allen Beteiligten für die engagierte Arbeit und würde mich freuen, wenn das große Engagement für Mühlburg erhalten bleibt.

Wolfram Jäger
Bürgermeister

# Inhalt

Seite

**Vorwort**

**1. Einleitung** **7**

**2. Verfahren der Bürgerbeteiligung** **9**

**3. Arbeitskreis 1: Kinder und Jugendliche** **13**

**4. Arbeitskreis 2: Soziales und kulturelles Miteinander** **19**

**5. Arbeitskreis 3: Einzelhandel, Gewerbe, Image** **27**

**6. Arbeitskreis 4: Wohnen, Stadtgestaltung und Verkehr** **31**

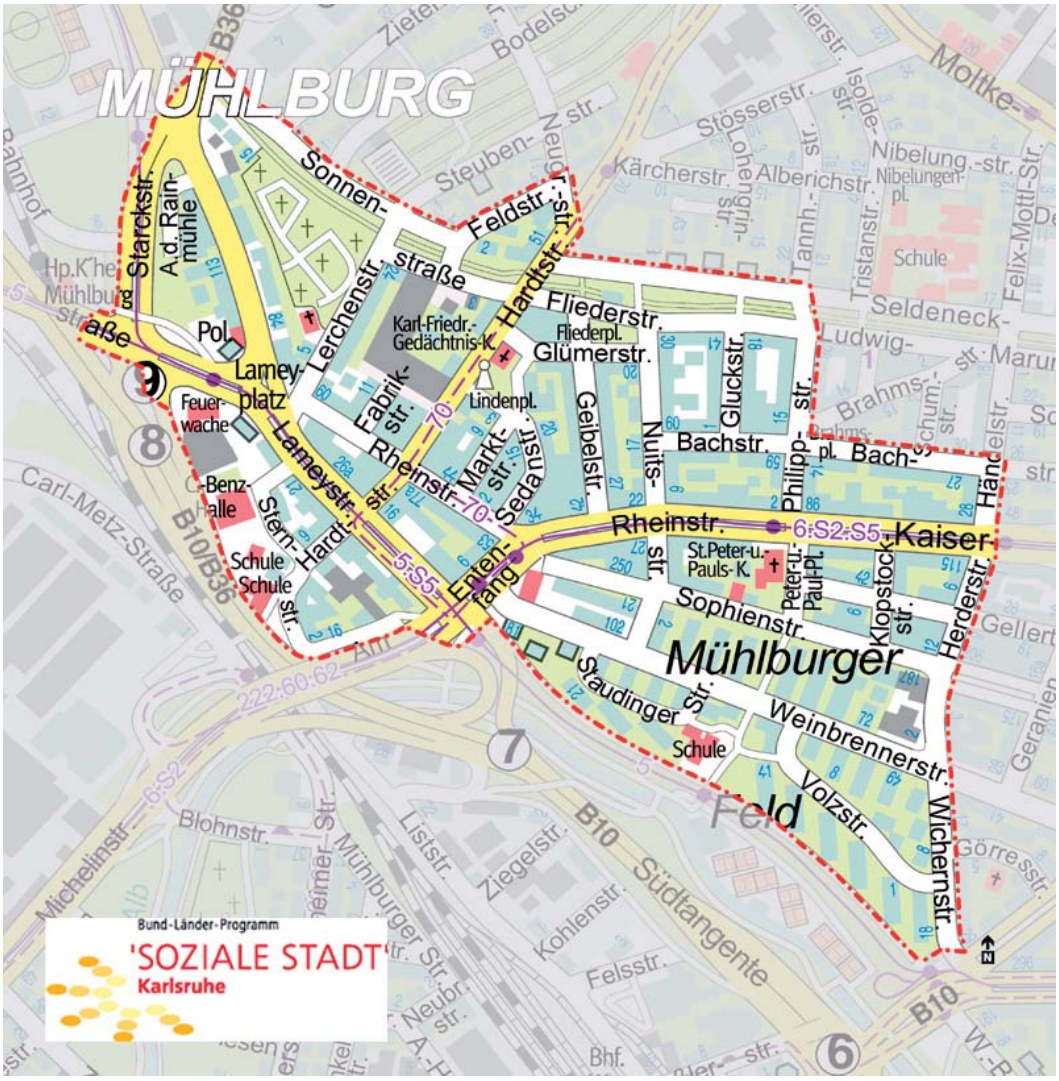
**7. Fördermittel** **39**

**8. Fazit und Ausblick** **41**

# 1. Einleitung

Der Stadtteil Mühlburg ist seit 2007 in das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt" aufgenommen. Die Programmlaufzeit für das Sanierungsgebiet Mühlburg reicht vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2015. Im Sanierungsgebiet mit einer Größe von 72,8 ha wohnen etwa 10.600 wohnberechtigte Einwohnerinnen und Einwohner. Nach Bewilligung des im Oktober 2009 eingereichten ersten Aufstockungsantrags durch das Land Baden-Württemberg im April 2010 besteht im Sanierungsgebiet Mühlburg aktuell ein Förderrahmen für investive Maßnahmen von insgesamt ca. 3,6 Mio. Euro. Hierfür werden Fördermittel aus dem Bund-Länder-Programm „Die Soziale Stadt" im Umfang von ca. 2,2 Mio. Euro bereitgestellt.

Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung im Zeitraum Oktober 2007 bis Januar 2009 sind im ersten Zwischenbericht dokumentiert, der am 19. Mai 2009 dem Gemeinderat vorgelegt wurde. Dort sind die bis Januar 2009 durchgeführten Arbeitsgruppen, Planungsworkshops und Beteiligungsaktionen sowie der Schwerpunkt der Kinder- und Jugendbeteiligung ausführlich dargestellt. Die nun vorliegende Dokumentation bezieht sich auf den gesamten Beteiligungsprozess von 2007 bis 2010, stellt jedoch insbesondere die Entwicklungen seit dem Zwischenbericht im Januar 2009 ausführlicher dar. Den nach Arbeitskreisen gegliederten Kapiteln 3 bis 6 ist jeweils eine tabellarische Projektübersicht vorangestellt.



# 2. Verfahren der Bürgerbeteiligung

Mit der Durchführung des **Stadtteilmanagements** für das Soziale Stadt Gebiet Mühlburg wurde das Büro GRiPS aus Ettlingen in Kooperation mit dem Büro Voegele & Gerhardt, Freie Stadtplaner und Architekten aus Karlsruhe für den Zeitraum von Juni 2007 zunächst bis März 2010 beauftragt. Zur weiteren Unterstützung und Begleitung des Modellvorhabens Bürgerzentrum sowie weiterer sozialer Projekte wurde der Vertrag mit dem Büro GRiPS bis Jahresende 2010 verlängert.

Schwerpunkte der Arbeit des Stadtteilmanagements waren:

- Gesamtkonzeption und Gesamtmoderation des Beteiligungsprozesses,
- Moderation thematischer Arbeitsgruppen,
- Durchführung von Planungsworkshops,
- Unterstützung von Einzelprojekten des Stadtteilentwicklungsprozesses,
- Vorbereitung der Öffentlichkeitsarbeit,
- Unterstützung des Bürgervereins und anderer Interessengruppen,
- Mitvorbereitung und Teilnahme an Sitzungen des gemeinderätlichen Sanierungsbeirates,
- Sitzungen der Lenkungsgruppe mit Vertretern aus Verwaltung und Bürgerschaft,
- Betreiben des Stadtteilbüros,
- Verstetigung des Beteiligungsprozesses als selbsttragender Prozess mit einer geeigneten Organisationsform.

Bereits in der Phase der Vorbereitenden Untersuchungen erfolgte die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger vor Ort durch Befragungen und einen Stadtteilspaziergang. Nach Aufnahme Mühlburgs in das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt" wurde die Bürgerbeteiligung auf breiter Basis intensiviert. Aus den Vorbereitenden Untersuchungen haben sich vier **Schwerpunktthemen** für die Bürgerbeteiligung herauskristallisiert, zu denen jeweils ein Arbeitskreis gebildet wurde:

- AK 1 Kinder und Jugendliche
- AK 2 Soziales und kulturelles Miteinander
- AK 3 Einzelhandel, Gewerbe, Image
- AK 4 Wohnen, Stadtgestaltung und Verkehr.

Aufgrund thematischer Überschneidungen haben die Arbeitskreise 1 und 2 teilweise gemeinsam getagt. In Auftaktworkshops der **Arbeitskreise** entwickelten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Ziele und Projektideen, die im weiteren Verlauf in **Projektgruppen und Planungsworkshops** vertieft und ausgearbeitet wurden.

Im Rahmen der **Lenkungsgruppe** der Verwaltung erfolgte im Rhythmus von vier bis sechs Wochen die verwaltungsinterne Abstimmung über Projekte und den Ablauf des Beteiligungsprozesses.

Im Frühjahr 2009 wurde, wie es die Organisationsstruktur vorsieht, aus den vier thematischen Arbeitskreisen je eine Sprecherin oder ein Sprecher mit Stellvertretung in die **Lenkungsgruppe der Bürgerschaft** gewählt. Diese tagte regelmäßig gemeinsam mit Verwaltungsvertretern im Stadtteilbüro bzw. zuletzt im neuen Bürgerzentrum. Hier wurde die laufende Projektarbeit im Stadtteil und in der Verwaltung mit Vertretern des Bürgervereins und der Interessengemeinschaft Attraktives Mühlburg sowie mit den Arbeitskreissprecherinnen und -sprechern abgestimmt.

Der gemeinderätliche **Sanierungsbeirat** für die Soziale Stadt Mühlburg setzt sich zusammen aus Vertretern der Gemeinderatsfraktionen, Bürgerverein Mühlburg und Interessengemeinschaft Attraktives Mühlburg, Ausländerbeirat, Architektenkammer und IHK. Der Sanierungsbeirat begleitet in jährlichen Sitzungen steuernd den Soziale-Stadt-Prozess und bereitet Entscheidungen des Gemeinderats vor.

Für den Zeitraum von April 2010 bis Dezember 2010 wurde das Büro GRiPS beauftragt, den **Aufbau des Modellvorhabens Bürgerzentrum** zu unterstützen sowie über die Einrichtung dieser Zentralen Anlaufstelle weitere soziokulturelle Projekte für den Stadtteil auf den Weg zu bringen. Die folgende Abbildung zeigt, dass die beiden Arbeitskreise „Kinder und Jugendliche" sowie „Soziales und kulturelles Miteinander" inhaltlich zusammengeführt wurden. Die dort verankerten Projekte und Maßnahmen werden im Zusammenhang mit dem Bürgerzentrum vom Quartiersmanagement aufgegriffen und begleitet. Die Interessen von Handel und Gewerbe werden vor Ort von der Interessengemeinschaft Attraktives Mühlburg wahrgenommen. Für den Bereich Städtebau und Verkehr sind die Beteiligungsmaßnahmen im Wesentlichen abgeschlossen. Hier fungieren seit April 2010 die städtischen Ämter sowie der Bürgerverein Mühlburg als Ansprechpartner für die Bürgerbeteiligung. Mit den organisatorischen Veränderungen war auch die Aufgabe des Stadtteilbüros verbunden, das bis Ende 2009 donnerstags von 17:00 bis 19:00 Uhr geöffnet war.

Bei der zweiten **Stadtteilkonferenz** am 30. Juni 2009 wurde in Verbindung mit einem Stadtteilspaziergang der aktuelle Stand verschiedener Projekte vorgestellt. Am Rundgang beteiligten sich etwa 100 Bürgerinnen und Bürger, an der anschließenden

Stadtteilkonferenz ca. 70 Interessierte. Auch die dritte Stadtteilkonferenz am 16. Juli 2010 war gut besucht. Regelmäßig haben sich in 2009 und 2010 weiterhin vor allem die Projektgruppen „Bürgerzentrum" und „Leitbild" getroffen. Aus der Projektgruppe Leitbild hat sich das Kulturnetzwerk Mühlburg e.V. gegründet, das mit dem Brahmsplatzfest in 2009 und 2010 sowie mit der Ausstellung „Kunst vor Ort" kulturelle Highlights im Stadtteil organisiert hat und weitere Projekte in Mühlburg plant.

Darüber hinaus war es Aufgabe des Stadtteilmanagements im Konflikt, der sich am Bolzplatz vor den Drais-Schulen zwischen Jugendlichen und Anwohnern entzündet hat, zu vermitteln.

Zur **Vorbereitung baulich investiver Maßnahmen** fanden eine generationenübergreifende Beteiligungs- und Spielaktion zu den Spielplätzen im Bereich Weinbrenner-/Sophienstraße, eine Begehung des neuen Bolzplatzstandortes mit Jugendlichen sowie Planungsworkshops zur „großen" Rheinstraße und Entenfang sowie zur „kleinen" Rheinstraße statt. Zur Vorbereitung des Workshops „kleine" Rheinstraße waren Geschäftsleute und Hauseigentümer bereits im April 2009 eingeladen, sich über private Modernisierungszuschüsse zu informieren und vorab ihre Wünsche und Meinungen zur angestrebten Aufwertung der „kleinen" Rheinstraße einzubringen. Bei Treffen des Runden Tisches „Verkehr" wurden diverse Einzelvorschläge zur Verbesserung der Verkehrssituation diskutiert, die im Laufe des Beteiligungsverfahrens eingebracht worden waren.

Für den Lameyplatz und Entenfang wurde unter Beteiligung der Arbeitskreise ein **städtebaulicher Planungsworkshop** durchgeführt, der zum Ziel hatte, die beiden Areale im städtebaulichen Gesamtzusam-

menhang zu betrachten und durch einen fachlich fundierten „Blick von außen“ richtungsweisende Ansätze für eine Neugestaltung zu erhalten (s. Projekt 4.6).

Ziel des Beteiligungsverfahrens ist es, langfristig tragfähige Beteiligungs- und Vernetzungsstrukturen in Mühlburg zu etablieren. Ein wichtiger Baustein ist dabei die Etablierung des Modellvorhabens Bürgerzentrum im Bau 2 der ehemaligen Seldeneck'schen Brauerei sowie die weitere Planung für ein langfristig angelegtes Bürgerzentrum. Nachdem sich der Verein Bürgerzentrum Mühlburg e.V. gegründet hat, ist geplant, die ehrenamtlichen Kräfte in begrenztem Umfang auch in den Jahren 2011 und 2012 hauptamtlich zu unterstützen (vgl. Projekt 2.1).

# 3. Arbeitskreis 1
# Kinder und Jugendliche

| Projektstand Arbeitskreis 1 - Kinder und Jugendliche<br>Oktober 2010 | | |
|---|---|---|
| **Projekt** | **Stand 10/ 2010** | **Kurzbeschreibung** |
| **1.1 Startpunkt Familienzentrum** | **laufend** | Ein Startpunkt Familienzentrum wurde als Anlaufstelle zur frühen Prävention in Mühlburg in den Räumen des Schülerhortes in der Weinbrennerstraße eingerichtet. Nach Möglichkeit soll dieses Angebot in das Bürgerzentrum Mühlburg integriert werden. |
| **1.2 Spielleitplanung** | **abgeschlossen** | Im Rahmen der Spielleitplanung wurden Streifzüge für Kinder der 4. Klasse durchgeführt. Mit Kindern der 5. und 6. Klassen wurden subjektive Landkarten (Mental Maps) erstellt. Die Wünsche der Jugendlichen wurden über zwei Jugendkonferenzen in die Spielleitplanung eingearbeitet. Es wurde ein Maßnahmenplan erstellt, erste Maßnahmen sind bereits umgesetzt. |
| **1.3 Kinder- und Jugendbeteiligung – EinBlick mit AusSicht** | **abgeschlossen** | Ergänzend zur Spielleitplanung wurden im Rahmen eines Aktionsprogramms für mehr Jugendbeteiligung mit Kindern und Jugendlichen Projektideen für den Stadtteil entwickelt. Das Projekt wurde von der Bundeszentrale für politische Bildung gefördert. |
| **1.4 Innensanierung und Umbau Kinder- und Jugendtreff Mühlburg** | **laufend** | Nach aufwändigen Planungen und Vorbereitungen wird die Innensanierung des Kinder- und Jugendtreffs derzeit noch bis April 2011 realisiert. Als Ausweichquartier dienen während der Bauphase Räumlichkeiten in der Rheinstraße 29. Als Ergebnis der Jugendbeteiligung wird im Erdgeschoss ein Jugend- und Schülercafé eingerichtet und der Dachboden ausgebaut. |
| **1.5 Vermittlung von Ausbildungsplätzen** | **laufend** | Der Stadtteil Mühlburg bietet zusammen mit dem Rheinhafen ein großes Potenzial an Ausbildungsplätzen. Über das Portal Mühlburg www.muehlburg-live.de wurde im September / Oktober 2008 eine Lehrstellen- und Praktikumsbörse aufgebaut. |
| **1.6 Aufwertung von Spielplätzen/ Spielorten**<br>**1.6.1 Bolzplatz**<br>**1.6.2 Spielplatz Weinbrenner-/Sophienstraße** | **abgeschlossen** | An der Alb wurde neben dem Gelände des Sportvereins KETV ein neuer Bolzplatz realisiert und am 10. Juli 2010 mit einem Eröffnungsturnier eingeweiht. Bei der Planung des Spielplatzes im Bereich Sophien-/Weinbrennerstraße wurden die Anregungen aus der Beteiligung berücksichtigt und die Planung im Dezember 2009 noch einmal öffentlich vorgestellt. Im Hinblick auf eine Mehrgenerationenanlage waren nicht nur der Schülerhort Weinbrennerstraße, sondern auch die Kindergärten und Alten- und Pflegeheime im Einzugsbereich beteiligt. Der umgestaltete Spielplatz zwischen Weinbrenner- und Sophienstraße mit deutlich erweiterten Spielmöglichkeiten wurde am 4. Oktober 2010 offiziell übergeben. |
| **1.6.3 Spielplatz südlich der Weinbrennerstraße**<br>**1.6.4 Schülerhort**<br>**1.6.5 Spielplatz Sternstraße** | **Umsetzung bis Frühjahr 2011** | Drei weitere Spielplätze sollen bis Frühjahr 2011 fertig gestellt werden: südlich der Weinbrennerstraße / Spielweg, beim Schülerhort Weinbrennerstraße und in der Sternstraße. Im Bereich südlich der Weinbrennerstraße sind neben Spielgeräten auch Bewegungsangebote für ältere Menschen geplant. Am 25. Oktober 2010 wurden die Planungen öffentlich vorgestellt. |
| **1.7 Gesund aufwachsen** | **laufend** | Der Stadtteil Mühlburg ist Modellstandort für das Projekt „Gesund aufwachsen in Baden-Württemberg, Kommunale Netzwerke für Ernährung und Bewegung". Ziel ist die möglichst frühe Förderung einer gesunden Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen. Der im Januar 2010 gegründete Arbeitskreis begleitet die Planung und Umsetzung von Maßnahmen in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Bewusst-seinsbildung, gesundheitsfördernde Angebote und lokales Gesundheitsbüro. |

Zentrales Thema sowohl des Arbeitskreises 1 „Kinder und Jugendliche“ wie auch des Arbeitskreises 2 “Soziales und Kulturelles Miteinander“ war es, ein dauerhaftes Netzwerk aus verschiedenen Institutionen, Einrichtungen und ehrenamtlich Engagierten aufzubauen, die sich mit dem Thema Kinder und Jugendliche befassen. Ziele eines solchen Netzwerks sind der Informationsaustausch und das gemeinsame Engagement, um Kinder und Jugendliche im Stadtteil bedarfsgerecht zu stärken und zu fördern. Insbesondere mit dem Projekt „Gesund aufwachsen in Baden-Württemberg“ und dem Gesundheitsbüro im Bürgerzentrum wurde dieses Anliegen aufgegriffen. Weiterer Schwerpunkt des Arbeitskreises war die Kontaktaufnahme mit den Betrieben des Rheinhafens, um Ausbildungsmöglichkeiten für Jugendliche aus Mühlburg zu akquirieren. Mit der Ausbildungsplatzbörse unter www.muehlburg-live.de ist nunmehr ein erster Baustein realisiert. Die Aufwertung von Spielplätzen und Spielorten wurde unter Einbindung von Kindern und Jugendlichen in die Planung und Umsetzung von Projekten konsequent verfolgt.

## Projekt 1.1
## Startpunkt Familienzentrum

Mit dem Startpunkt Familienzentrum der Pro Familia wurde eine Anlaufstelle zur frühen Prävention in Mühlburg eingerichtet. Ziel ist es, die Entwicklung von Kindern unter drei Jahren zu fördern, werdende Eltern und Familien mit Kindern bis zu drei Jahren durch bürgernahe Beratung und Information, individuelle Hilfen und Entlastung im Alltag zu unterstützen. Das Familienzentrum nutzt Räumlichkeiten im Schülerhort Weinbrennerstraße. Nach Möglichkeit soll dieses Angebot in das Bürgerzentrum Mühlburg integriert werden. Im Modellvorhaben Bürgerzentrum möchte Pro Familia künftig Elternkurse anbieten.

## Projekt 1.2

## Spielleitplanung

Das Instrument der Spielleitplanung wurde in Mühlburg erstmals in Karlsruhe erprobt. Die Methoden, um Kinder und Jugendliche an der Erfassung, Bewertung und Verbesserung von Spiel- und Freiräumen zu beteiligen, sind im Zwischenbericht 2009 sowie in der Dokumentation der Spielleitplanung Mühlburg ausführlich dargestellt. Erste Maßnahmen wie die Schaffung eines zusätzlichen Bolzplatzes (Projekt 1.6.1) und die Neugestaltung des Spielplatzes Weinbrenner-/Sophienstraße (Projekt 1.6.2) konnten bereits umgesetzt werden. Weitere Spielplätze werden bis zum Frühjahr 2011 neu gestaltet. Andere Anregungen werden bei der Neugestaltung des Fliederplatzes oder bei Umbaumaßnahmen im Verkehrsraum berücksichtigt.

Da Verunreinigungen von Grün- und Freiräumen durch Hunde eine starke Beeinträchtigung und Gesundheitsgefahr für Kinder und Jugendliche darstellen, fand zudem im April 2009 eine Aktion zur Sensibilisierung von Hundehalterinnen und -haltern statt. Mit eine Spielaktion und Liegestühlen auf der zuvor gereinigten Grünanlage an der Seldeneckstraße wurden die Möglichkeiten zur Nutzung sauberer Grünflächen demonstriert.

Die Spielleitplanung in Mühlburg hat sehr gute Ergebnisse gebracht und den Blick für die Belange von Kindern und Jugendlichen geschärft. Da das Verfahren relativ aufwändig und nur aufgrund der Kooperation mit dem Studiengang Architektur der Hochschule Karlsruhe und weiteren Partnern möglich war, wird im Soziale Stadt Gebiet Rintheimer Feld derzeit eine weniger arbeitsintensive Form der Spielleitplanung vorbereitet.

## Projekt 1.3
## Kinder- und Jugendbeteiligung – EinBlick mit AusSicht

Ergänzend zur Spielleitplanung wurden im Rahmen eines Aktionsprogramms für mehr Jugendbeteiligung unter dem Projekttitel „EinBlick mit AusSicht" mit Kindern und Jugendlichen Ideen zur Stadtteilentwicklung zusammengetragen. Das Projekt wurde vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Bundeszentrale für politische Bildung und dem Deutschen Bundesjugendring gefördert und ist im Zwischenbericht 2009 ausführlich dokumentiert.

Eine Kerngruppe von ca. 30 Jugendlichen im Alter von 13 bis 18 Jahren aus dem Umfeld des Jugendtreffs und der Schulen, viele mit Migrationshintergrund, darunter Hauptschüler, Schüler einer Förderschule und Realschüler haben unter Anleitung von fachlich und pädagogisch geschulten Kräften über ein Internet-, ein Film- und ein Theaterprojekt ihren Stadtteil erkundet.

Das Projekt wurde in enger Kooperation mit dem Kinder- und Jugendtreff Mühlburg sowie mit der Vogesenschule, der Drais-Hauptschule und dem St. Antoniusheim durchgeführt. Neben dem Stadtteilmanagement waren Experten der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg (Filmprojekt), das Badische Staatstheater Karlsruhe und Tiyatro Diyalog Karlsruhe (Theater) und das Büro transurban (Internetprojekt) an dem Projekt beteiligt. Bei zwei Jugendkonferenzen wurden die Arbeiten vorgestellt und realisierbare Maßnahmen entwickelt. Die Ergebnisse fließen ein in die Projekte Kinder- und Jugendtreff (Projekt 1.4), Bolzplatz (Projekt 1.6.1) und Fliederplatz (Projekt 4.2).

## Projekt 1.4
## Innensanierung und Umbau des Kinder- und Jugendtreffs Mühlburg

Für die Innensanierung des Kinder- und Jugendtreffs und den Umbau von Erd- und Obergeschoss waren im Doppelhaushalt 2007/08 Mittel eingestellt. Die Ergebnisse der Jugendbeteiligung Mühlburg führten zu einer Überarbeitung und Erweiterung des Projekts. Die Einrichtung eines selbstorganisierten Jugend- und Schülercafés mit Außenterrasse im Erdgeschoss und der Ausbau des Dachgeschosses erweitern das Angebot des Kinder- und Jugendtreffs und ermöglichen eine intensive parallele Nutzung des Treffs für alle Altersgruppen.

Nachdem mit dem Regierungspräsidium die Aufnahme in das Zukunftsinvestitionsprogramm (ZIP) vereinbart wurde und eine Förderung in Höhe von 85 % der förderfähigen Kosten möglich ist, kann nun das Gebäude mit energetischen Maßnahmen wie Fenstersanierung und Heizungserneuerung deutlich aufgewertet und auch eine Außenterrasse angeboten werden. Die baufällige Kellerdecke muss erneuert und eine neue Stahlbetondecke eingebaut werden. Mittels der höheren Förderung sind die komplette Erneuerung der Fenster und Türen, die Errichtung der Außenterrasse sowie der Anschluss an das Fernwärmenetz möglich. Die Planung wurde mit der Denkmalschutzbehörde und der Branddirektion abgestimmt, entsprechende Auflagen sind berücksichtigt. Eine barrierefreie Erschließung des Jugendcafés und der Einbau eines barrierefreien WCs sind vorgesehen. Nach sehr aufwändigen Planungen und Vorbereitungen wird die Maßnahme derzeit noch bis April 2011 realisiert. Als Ausweichquartier dienen während der Bauphase Räumlichkeiten in der Rheinstraße 29.

## Projekt 1.5
## Vermittlung von Ausbildungsplätzen

Über das Portal Mühlburg www.muehlburg-live.de wurde im September/Oktober 2008 mit dem Aufbau einer Lehrstellen- und Praktikumsbörse begonnen, die weiter gepflegt wird. Der Stadtteil Mühlburg bietet zusammen mit dem Rheinhafen ein großes Potenzial an Ausbildungsplätzen. Am 8. Oktober 2008 fand in den Räumen der Rheinhafen GmbH ein Workshop zur Themenstellung „Synergien und Kooperationen zwischen Rheinhafen und Mühlburg statt". Über die Interessengemeinschaft Attraktives Mühlburg wird weiterhin Kontakt zur Rheinhafen GmbH gehalten.

## Projekt 1.6
## Aufwertung von Spielplätzen/Spielorten

### *Projekt 1.6.1 Bolzplatz*

Im Beteiligungsverfahren hat sich bestätigt, dass Mühlburg ein starkes Defizit an Bolzplätzen hat. Da es beim Bolzplatz vor der Drais Schule erhebliche Konflikte zwischen einzelnen Anwohnern und Jugendlichen gibt, wurde 2009 vom Büro GRiPS ein Workshopverfahren initiiert, um neben der Bewohnerschaft auch die Kinder und Jugendlichen in den Lösungsfindungsprozess einzubeziehen. Über die Ergebnisse wurde im Rahmen einer Veranstaltung im Februar 2010 informiert. Es wurden unterschiedliche Maßnahmen vereinbart, die im Laufe des Jahres 2010 umgesetzt werden sollen. Die ursprünglich geplanten Maßnahmen (Zaunerhöhung sowie eine zweite Tischtennisplatte neben dem Bolzplatz vor der Draisschule) wurden zurückgestellt. Bereits bei der ersten Jugendkonferenz im Dezember 2007 schlugen die Jugendlichen einen zusätzlichen Bolzplatz an der Alb beim KETV vor. Nachdem für diesen Standort Lösungen geprüft wurden, die mit einem möglichst geringen Eingriff in den vorhandenen geschützten Baumbestand verbunden sind, konnte die Baumaßnahme bis Ende Juni 2010 fertig gestellt werden. Mit einem Einweihungsfest am 10. Juli 2010 wurde der Spielbetrieb offiziell eröffnet. Die Initiative GOFUS hat den Bau des neuen Bolzplatzes mit einer Spende in Höhe von 10.000 Euro unterstützt.

Zur Beruhigung der Situation am Drais-Bolzplatz hat die mobile Jugendarbeit Kontakt zu den Jugendlichen aufgenommen. Darüber hinaus hat ein Übungsleiter des Vereins Schwarz Weiß Mühlburg e.V. einmal wöchentlich den Spielbetrieb auf dem Bolzplatz im Rahmen von „Sport auf der Straße" unterstützt. Nach Fertigstellung des neuen Bolzplatzes wurde diese betreute Spielzeit auf den Platz an der Alb verlegt, um eine hohe Akzeptanz des neuen Platzes zu gewährleisten. Zudem fand noch in der Planungsphase eine weitere Information der Jugendlichen mit Begehung des neuen Standortes statt. Bereits jetzt zeigt sich, dass der Bolzplatz an der Alb sehr gut angenommen wird, auch von Jugendlichen aus Alt-Mühlburg.

Der neue Bolzplatz ist mit Kunstrasen und hohen Ballfangzäunen ausgestattet und entspricht Wettkampfnormen. Der gewünschte Wasseranschluss kann voraussichtlich in absehbarer Zeit realisiert werden. Im November 2010 wird die neue Haltestelle mit Gleisübergang in unmittelbarer Nähe zum Bolzplatz gebaut. Dadurch wird der Bolzplatz gut an die nördlich angrenzenden Wohngebiete angebunden. In unmittelbarer Nähe zum Bolzplatz wird zudem der Bau einer Bowl-Anlage geprüft. Damit bekäme dieser Bereich für Kinder und Jugendliche eine zusätzlich Attraktivität.

**Chronologie**

| | |
|---|---|
| 20. Juli 2009 | Workshop 1 Anwohnerbeteiligung |
| 26. September 2009 | Workshop 2 Jugendbeteiligung |
| 15. Januar 2010 | Konfliktgespräch mit Anwohnern und Jugendlichen |
| 29. Januar 2010 | Gespräch bei BM Obert mit An wohnern und Rechtsanwalt |
| 25. Februar 2010 | Offene Informationsveranstaltung im Jugendtreff |
| 19. Mai 2010 | Infoveranstaltung zur Planung des neuen Bolzplatzes |
| 10. Juli 2010 | Einweihung des Bolzplatzes an der Alb beim KETV |

### *Projekt 1.6.2 Umgestaltung Spielplätze*

Als erste Ergebnisse der Spielleitplanung und des Jugendbeteiligungsprojektes „EinBlick mit AusSicht" wurde der Spielplatz zwischen der **Weinbrenner-**

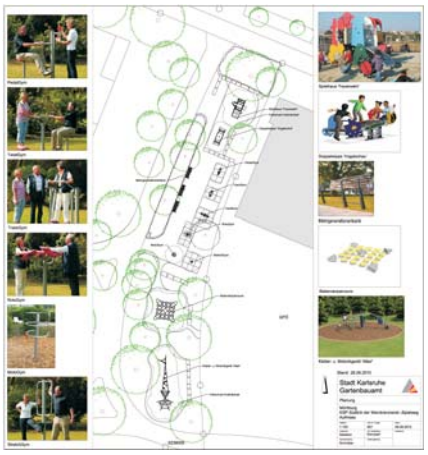
**und Sophienstraße** erneuert und aufgewertet. Im April 2009 wurde den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort im Rahmen einer mobilen Spielaktion ein Entwurf vorgestellt. Schule, Kindergärten, Hort, Senioren- und Pflegeheime, sowie Anwohnerinnen und Anwohner der Umgebung waren dazu eingeladen. Viele Wünsche und Anregungen wurden aufgenommen. Die überarbeitete Planung des Spielplatzes wurde der Bürgerschaft im Dezember 2009 nochmals vor Ort vorgestellt. Die Umgestaltung des Spielplatzes erfolgte im Sommer 2010, am 4. Oktober 2010 wurde der Spielplatz offiziell der Öffentlichkeit übergeben.

Aufbauend auf den Ergebnissen der Spielleitplanung sollen drei weitere Spielorte aufgewertet werden: Der **Spielplatz südlich der Weinbrennerstraße** wird umgestaltet und soll neben Spielangeboten für Kinder bis etwa 12 Jahre auch Fitnessgeräte für Erwachsene, insbesondere für ältere Menschen beinhalten. Die Außenanlagen der **Schülerhorts Weinbrennerstraße** werden saniert. Dabei sind neue Spielangebote und eine Erweiterung der Spielfläche nach Norden vorgesehen. Die Planungen für beide Projekte wurden am 25. Oktober 2010 im Schülerhort öffentlich vorgestellt. Zu dieser Vorstellung wurden auch die Senioreneinrichtungen des Gebietes eingeladen. Darüber hinaus wird derzeit mit der

**Stadt Karlsruhe** **Gartenbauamt**

**Einladung**

**am 25. Oktober 2010, 15.30 Uhr werden die Pläne**
**- Spielplatz südlich der Weinbrennerstraße - und**
**- Außenanlage Schülerhort Weinbrennerstraße 69a -**
**im Schülerhort vorgestellt.**
**Alle Kinder, Jugendliche, Anwohnerinnen und Anwohner sind herzlich eingeladen.**



Maßnahme im Rahmen der Städtebauförderung im Bund-Länder-Programm "Soziale Stadt"

Hardtschule ein Sanierungskonzept für den **Spielplatz Sternstraße** erarbeitet. Alle drei Maßnahmen werden noch im laufenden Jahr 2010 begonnen und voraussichtlich bis Frühjahr 2011 abgeschlossen.

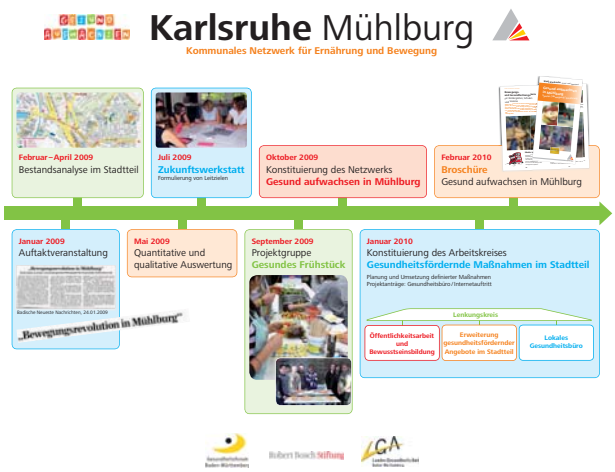
## Projekt 1.7 Gesund aufwachsen - Verbesserung der Bewegungs- und Ernährungssituation von Kindern und Jugendlichen

Der Stadtteil Mühlburg ist Pilotgebiet für das Projekt „Gesund aufwachsen in Baden-Württemberg", eine Gemeinschaftsinitiative der Arbeitsgruppe Prävention und Gesundheitsförderung des Gesundheitsforums unter Leitung des Landesgesundheitsamts im Regierungspräsidium Stuttgart. „Gesund aufwachsen in Baden-Württemberg, Kommunale Netzwerke für Ernährung und Bewegung" ist ein von der Robert Bosch Stiftung gefördertes Projekt, das die frühe Förderung einer gesunden Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen zum Ziel hat. Am 22. Januar 2009 fand in der Aula der Vogesenschule der Auftaktworkshop statt.

Zur Steuerung des Projektes vor Ort hat sich ein Lenkungskreis gebildet, dem neben der Projektleiterin das Schul- und Sportamt, das Gesundheitsamt und das Stadtteilmanagement angehören.

**Chronologie des Projekts**

| | |
|---|---|
| Januar 2009 | Auftaktveranstaltung |
| Februar bis April 2009 | Bestandsanalyse im Stadtteil |
| Mai 2009 | Quantitative und qualitative Auswertung |
| Juli 2009 | Zukunftswerkstatt zur Bedarfsanalyse / Formulierung von Leitzielen |
| September 2009 | Projektgruppe „Gesundes Schulfrühstück“ |
| Oktober 2009 | Konstituierung „Gesundes Netzwerk“ |
| Januar 2010 | Konstituierung des Arbeitskreises „Gesundheitsfördernde Maßnahmen im Stadtteil“ |
| Februar 2010 | Broschüre „Gesund aufwachsen in Mühlburg“ |
| Juni 2010 | Projektpräsentation im neuen Bürgerzentrum Mühlburg |




Der im Januar 2010 gegründete Arbeitskreis begleitet die Planung und Umsetzung folgender Maßnahmen:

A) Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung

- Im Rahmen eines „STÄRKEN-vor-Ort-Projektes“ wird der Internetauftritt „Gesund aufwachsen in Mühlburg“ weiterentwickelt, eine Qualifizierungsmaßnahme für 16 Jugendliche im Übergang von Schule in den Beruf in Kooperation mit den Geschäften vor Ort.
- Der Wegweiser „Gesund aufwachsen in Mühlburg“ wurde erarbeitet und mit einer Auflage von 15.000 Exemplaren an alle Haushalte im Stadtteil verteilt.
- Im Oktober wurden die Gesundheitstage der IG Mühlburg mit den Gewerbetreibenden Mühlburgs veranstaltet.

B) Gesundheitsfördernde Angebote wurden im Stadtteil verankert:

- Integratives Tanzprojekt der Tanztribüne: hier wurde ein Projektantrag für den „Präventionspreis“ gestellt, das Projekt findet in Kooperation mit dem Landesverband Freier Theater BW e.V. statt.
- Pilotprojekt „Gesundes Schulfrühstück“ mit allen Grundschulen im Stadtteil.
- Kindergarten- und Schulprogramm „Komm in das gesunde Boot“ mit dem Kindergarten St. Peter und Paul.
- Kostenlose Sportangebote Skaten und Soccer, initiiert durch das Projekt „Sport auf der Straße“.

C) Das „Lokale Gesundheitsbüro“ wird als STÄRKEN-vor-Ort-Projekt im Bürgerzentrum Mühlburg umgesetzt. Ziel ist vor allem die arbeitsmarktintegrative Gesundheitsförderung für Jugendliche im Übergang Schule/Beruf. Darüber hinaus ist geplant, Frauen mit Migrationshintergrund als Multiplikatoren für Gesundheit bzw. als so genannte Stadtteilmütter zu qualifizieren.

# 4. Arbeitskreis 2
# Soziales und kulturelles Miteinander

| Projektstand Arbeitskreis 2 - Soziales und kulturelles Miteinander<br>Oktober 2010 | | |
|---|---|---|
| **Projekt** | **Stand 10/ 2010** | **Kurzbeschreibung** |
| **2.1**<br>**Bürgerzentrum Mühlburg** | **laufend** | Das Bürgerzentrum Mühlburg kann als Modellvorhaben Soziale Stadt bis Mai 2013 im Bau 2 erprobt werden. Ein eigens für den Betrieb des Bürgerzentrums gegründeter Trägerverein hat bereits seine Aktivitäten aufgenommen. |
| **2.2**<br>**Leitbild Mühlburg - Kulturnetzwerk Mühlburg** | **laufend** | Aus der Projektgruppe Leitbild heraus hat sich das Kulturnetzwerk Mühlburg e.V. gegründet und das Brahmsplatzfest im Sommer 2009 und 2010 durchgeführt. Weitere kulturelle Veranstaltungen wie Kunstausstellungen bereichern das Stadtteilleben und verbessern die Wahrnehmung Mühlburgs. |
| **2.3**<br>**Runder Tisch „Gesund aufwachsen in Mühlburg"**<br>**(Armut in Mühlburg)** | **laufend** | Das Gesundheitsbüro Mühlburg wird im Rahmen des Programms „Stärken vor Ort" gefördert. Das Projekt hat den Schwerpunkt ‚Arbeitsmarktintegrative Gesundheitsförderung' für Jugendliche und junge Erwachsene. Aufbauend auf diesem Projekt soll in Kooperation mit weiteren Projektträgern aus dem Stadtteil das Programm JobFit aufgelegt werden. Die Baugenossenschaft Familienheim Karlsruhe eG konnte ein weiteres Pilotprojekt des Landesgesundheitsamtes und des Sozialministeriums Baden-Württemberg einwerben: „Wie geht's" – Gesundheitsförderung für ältere Menschen im Stadtteil. |
| **2.4**<br>**Aktiv älter werden in Mühlburg** | **laufend** | Ziel ist es, ältere Menschen in Mühlburg aktiv einzubeziehen. Mit Hilfe des EU-Projekts " Q-Ageing - mehr Lebensqualität in der zweiten Lebenshälfte" konnten Veranstaltungen für ältere Menschen und am 16. Oktober 2010 ein Marktplatz der guten Geschäfte organisiert werden. |
| **2.5**<br>**STÄRKEN vor Ort** | **laufend** | Die Fördermittel vom BMFSFJ werden für Stadtteile mit Entwicklungsbedarf vergeben, um passgenaue und bedarfsorientierte Angebote für junge Menschen und Frauen zu entwickeln. In Mühlburg werden in 2010 insgesamt 8 Mikroprojekte umgesetzt, in 2009 war es ein Mikroprojekt. |
| **2.6**<br>**Qualifizierung für junge Mütter und Väter im Stadtteil Mühlburg** | **laufend** | Am 19.04.2010 startete in Mühlburg ein Projekt des Christlichen Jugenddorfwerk Deutschlands (CJD) zum Thema Armutsprävention durch Beratung und berufliche Qualifizierung von jungen Müttern und Vätern. Dabei soll das Angebot eng mit anderen Akteuren des Stadtentwicklungsprozesses realisiert werden, so dass Synergieeffekte entstehen. |

Am 24. November 2007 fand die gemeinsame Auftaktveranstaltung für die Arbeitskreise 1 „Kinder und Jugendliche“ und 2 „Soziales und kulturelles Miteinander“ statt.

Folgende Themenschwerpunkte/Leitprojekte für das Handlungskonzept wurden festgehalten:

- Integration von Migrantinnen und Migranten in den Stadtteil und in die Arbeit der Sozialen Stadt,
- Schaffen eines Bürgerzentrums Mühlburg als sozio-kultureller Mittelpunkt für alle Bürgerinnen und Bürger in Mühlburg,
- Aktivierung und Einbindung von Seniorinnen und Senioren im Stadtteil,
- Gesundheit und Ernährung,
- Runder Tisch Armut,
- Image und Identität des Stadtteils.

Seit 2009 stehen für Mühlburg Fördermittel aus dem Programm „STÄRKEN vor Ort“ zur Verfügung.

## Projekt 2.1
## Bürgerzentrum Mühlburg

In der „Vorbereitenden Untersuchung“, welche die Grundlage für die Aufnahme in das Bund-Länder-Förderprogramm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die Soziale Stadt“ bildet, wurde ein Bürgerzentrum zur Förderung der sozialen und kulturellen Integration in Mühlburg empfohlen. Nach der Aufnahme in das Programm im Jahr 2007 hat eine Bürgerarbeitsgruppe eine Konzeption für ein Bürgerzentrum entwickelt.

Das im Oktober 2009 beantragte Modellvorhaben „Bürgerzentrum“ im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ wurde im Mai 2010 bewilligt. Somit ist die Finanzierung von Räumlichkeiten für ein Bürgerzentrum bis Mai 2013 gesichert. Bereits im März 2010 hatte sich der Gemeinderat für die Hardtstraße Nr. 37a (Bau 2 der ehemaligen Seldeneck`schen Brauerei) als Standort für die Interimslösung Bürgerzentrum ausgesprochen. Am 8. Juni hat sich der Verein Bürgerzentrum Mühlburg e.V. als Betreiber des Bürgerzentrums gegründet. Der Verein ist zwischenzeitlich ins Vereinsregister eingetragen und zählt bereits 37 Mitglieder (Stand September 2010). In der Startphase wird das Projekt von der Stadtteilmanagerin begleitet.

**Chronologie des Bürgerzentrums**

| | |
|---|---|
| 2008 | Besichtigung von Bürgerhäusern in Stuttgart und Esslingen, Entwickeln einer Nutzungskonzeption, |
| Anfang 2009 | Standortsuche für eine kurzfristig realisierbare Interimslösung sowie Überlegungen für eine langfristige Lösung, |
| Oktober 2009 | Antragstellung Modellvorhaben Soziale Stadt, |
| März 2010 | Beschluss des Gemeinderates für die Hardtstraße Nr. 37a, Bau 2 (ehemalige Seldeneck`sche Brauerei) als Standort für die Interimslösung Bürgerzentrum, |
| Mai 2010 | Förderbescheid des Regierungspräsidiums Karlsruhe für Modellvorhaben Soziale Stadt, |
| 8. Juni 2010 | Gründung des Vereins Bürgerzentrum e.V. |

Die Ziele des Bürgerzentrums ergeben sich aus der in der Satzung verankerten Präambel:

- Das Bürgerzentrum Mühlburg ist Ort der Begegnung, Forum für bürgerschaftliches Engagement, Plattform für Interessen- und Selbsthilfegruppen sowie ein Ort, an dem bürgernahe, auf den Stadtteil zugeschnittene Dienstleistungen angeboten werden können.
- Das Bürgerzentrum ermöglicht Begegnung, ein vielfältiges, nichtkommerzielles Angebot aus Bildung, Kultur, Sport und Spiel. Aktivitäten rund um die Gesundheit und Beratungsangebote gehören ebenfalls dazu.
- Es ist ein besonderer kultureller Anziehungspunkt im Stadtteil mit Lesungen, Ausstellungen, Kursangeboten, Vorträgen und Diskussionsforen.

- Das Bürgerzentrum liegt als Drehscheibe und zugleich ruhender Pol möglichst zentral im Stadtteil. Es ist sowohl von der Gestaltung als auch der Konzeption ein Ort, der Freude ausstrahlt und einladend ist.
- Durch die Bürgerbeteiligung und die Mitarbeit engagierter, fördernder Mühlburger Bürgerinnen und Bürger wird das Bürgerzentrum ein Ort des bürgerschaftlichen Engagements, das die Identität und den sozialen Zusammenhalt des Stadtteils und seiner Bürgerinnen und Bürger wachsen lässt.
- Es ist offen für alle Bürgerinnen und Bürger. Die verschiedenen Generationen und Kulturen gehen im Bürgerzentrum respektvoll miteinander um. Hier können sich Bürgerinnen und Bürger begegnen und engagieren, um nachbarschaftliche Qualitäten zu entwickeln und zu erfahren. Das Bürgerzentrum soll unterstützen, gute Lösungswege in persönlichen, sozialen und gesellschaftlichen Fragen entstehen zu lassen. Ausgewählte Räume des Bürgerzentrums können für private Feste und gewerbliche Anlässe angemietet werden.
- Das Bürgerzentrum ist ein Aushängeschild für Mühlburg.

Aufgrund baurechtlicher Auflagen zur Nutzungsänderung der Räumlichkeiten im Bau 2 der ehemaligen Seldeneck'schen Brauerei für den Betrieb eines Bürgerzentrums hat sich die Umsetzung zeitlich verzögert. Die Auflagen, wie beispielsweise der Einbau einer Drehtür-Automatik konnten mit Unterstützung der Stadt Karlsruhe erfüllt und der Betrieb aufgenommen werden.

Der Verein Bürgerzentrum Mühlburg e.V. bietet seit Anfang September jede Woche eine Sprechstunde an, in der interessierte Nutzer sich vor Ort über die Anmietung der Räume informieren können. Nach einem Nutzertreffen am 21. September 2010 stellt sich der derzeitige Nutzungsplan wie folgt dar:

| Verein, Institution, Initiative | Angebot / Projekt | Termin |
|---|---|---|
| Caritasverband Karlsruhe | Seniorenfachberatung | jeden 2. und 4. Montag,<br>9.30 – 12.00 Uhr |
| CJD Karlsruhe | Alphabetisierung in Karlsruhe Mühlburg (Stärken vor Ort) | 2 x wöchentlich Mittwochnachmittag und Montagvormittag |
| Familienheim Karlsruhe | „Wie geht`s?" (Erzählcafé) | wöchentlich Dienstagnachmittag,<br>ab Dezember 2010 |
| Soziallagenbezogene Gesundheitsförderung | Gesund aufwachsen in Karlsruhe Mühlburg | Mittwochvormittag,<br>ca. 10 – 12 Termine |
| Sportkreis Karlsruhe<br>IN SCHWUNG | Bewegungsangebote für Ältere | Mittwochnachmittag, oder im Anschluss an Erzählcafé, ab Februar 2011 |
| Kulturnetzwerk Mühlburg | Malkurs für Erwachsene | wöchentlich, ab Februar 2011 |
| Integrationsangebot für Migrantinnen vorrangig russ. Herkunft, Fr. Reitschneider | Mutter-Kind-Gruppe | wöchentlich 2 Nachmittage (Termine werden noch bekannt gegeben) |
| Sozialer Dienst West | Sozialberatung | wöchentlich Freitag,<br>10.00 – 12.00 Uhr, |
| Pro Familia | Kurse für Eltern | unregelmäßige Abstände |
| Arche Noah | Veranstaltungen nach Bedarf | unregelmäßige Abstände |

Wegen der noch weitgehend fehlenden Möblierung der Räume wird ein offizieller Start der Projektangebote erst ab Januar 2011 möglich sein. Projekte, für welche die bisher vorhandene Möblierung ausreicht, können bereits durchgeführt werden. Neben den künftig regelmäßig stattfindenden Angeboten bietet das Bürgerzentrum bereits jetzt Raum für Einzelveranstaltungen, die wenig Ausstattung benötigen, so z.B. Caritas-Seniorenberatung, Infotreffen zu Q-Ageing, Abschlussveranstaltung Gesund Aufwachsen in Baden-Württemberg, Klausurtagung des CJD, Workshop Stärken vor Ort etc.

Die Veröffentlichung des Veranstaltungsprogramms im „Mühlburger Leben" und in der Mühlburger Ausgabe der „Bürgerzeitschrift für Karlsruhe" sowie in einem Flyer wird vom Verein Bürgerzentrum Mühlburg e.V. übernommen. Der Trägerverein beabsichtigt, im Januar 2011 ein Eröffnungsfest zu veranstalten.

## Ausblick

Nachdem sich der Verein Bürgerzentrum Mühlburg e.V. gegründet hat, ist geplant, die ehrenamtlichen Kräfte in begrenztem Umfang auch in den Jahren 2011 und 2012 hauptamtlich zu unterstützen. Hierfür wurde eine Förderung als Modellvorhaben im Rahmen der Sozialen Stadt beantragt. Mit einem Förderbescheid ist im April 2011 zu rechnen. Aufgaben dieser Begleitung sind:

- Aktivierung und Vernetzung von weiteren Partnern im Stadtteil mit dem Verein Bürgerzentrum Mühlburg e.V., Hilfe beim Einwerben von Spenden und Gewinnen von Unterstützern des Vereins,
- organisatorische und logistische Unterstützung des Vereins Bürgerzentrum Mühlburg e.V. (Vorbereitung und Moderation der Nutzerratssitzungen, Zielkontrolle und Unterstützung bei der Umsetzung der Beschlüsse),
- Unterstützung beim Aufbau von tragfähigen Arbeits- und Organisationsstrukturen (Protokollführung, Adressverteiler, Raumverwaltung etc.),
- Initiieren von Projekten zu den Handlungsfeldern Integration, Gesundheitsförderung, Armut, Senioren, Familienförderung,
- Vorbereitung und Abstimmung eines langfristig tragfähigen Bürgerzentrums (Raumprogramm, Betriebskonzept).

Gemäß Gemeinderatsbeschluss vom 30. März 2010 wird geprüft, wie ein langfristig tragfähiges Bürgerzentrum zu realisieren ist. Dabei wird die Integration der Stadtteilbibliothek angestrebt. Diesbezüglich ist ein Betriebskonzept für das Bürgerzentrum zu entwickeln, in dem die Zusammenarbeit der beteiligten Akteure, die Arbeitsteilung zwischen bürgerschaftlich Engagierten, der Stadt Karlsruhe und gegebenenfalls einem Träger des Bürgerzentrums sowie der Personalbedarf dargestellt sind. Im nächsten Schritt sind dann die Herstellungs- bzw. Mietkosten vergleichend gegenüber zu stellen und die Zuwendungsmöglichkeiten im Rahmen der Städtebauförderung zu prüfen. Erst auf dieser Gesamtbasis kann über eine Kostenbeteiligung der Stadt an den Herstellungs- bzw. Mietkosten sowie an den Kosten des laufenden Betriebs abschließend entschieden werden. Ob und wann eine längerfristige Lösung machbar ist, hängt nicht zuletzt von der Haushaltssituation der Stadt ab.

## Projekt 2.2
## Leitbild Mühlburg - Kulturnetzwerke Mühlburg e.V.

Die Projektgruppe „Leitbild" hatte das Ziel, für Mühlburg ein Leitbild mit Alleinstellungsmerkmalen ausgehend von folgenden Fragestellungen herauszuarbeiten:

- In welche strategische Richtung soll sich der Stadtteil entwickeln?
- Was fördert das Image Mühlburgs?
- Was stärkt die Identifikation der Bewohnerinnen und Bewohner mit dem Stadtteil?

Als Alleinstellungsmerkmale bzw. Entwicklungspotentiale für Mühlburg wurden insbesondere die Nähe zum Rheinhafen, die Funktion als B-Zentrum, die gute Verkehrsanbindung, das vorhandene künstlerische Potenzial und das Miteinander der Kulturen identifiziert. Die Umsetzung des **Lichtplans** für Mühlburg wird von der Projektgruppe als wichtige Maßnahme für ein besseres Image, für mehr Iden-

tität und zur Stärkung des Einzelhandels gesehen. Die Projektgruppe hat deshalb im Oktober 2008 eine Lichtaktion auf dem Lindenplatz organisiert.

Ein Mitglied der Projektgruppe Leitbild betreibt seit Juni 2008 das **Online Radio** Mühlburg unter www.orm-ka.de, das ebenfalls einen Beitrag zur Stärkung von Image und Identität in Mühlburg leistet.

Wichtige Elemente für Image und Identität sind auch die Stadtteilfeste. Aus der Projektgruppe heraus, die das erste Brahmsplatzfest im Sommer 2009 plante, hat sich am 21. Juli 2009 mit 8 Gründungsmitgliedern das **Kulturnetzwerk Mühlburg e.V.** gegründet. Mittlerweile hat der Verein bereits 28 Mitglieder, darunter Bewohnerinnen und Bewohner, Geschäftsleute und Künstler. Mit dem zweiten Brahmsplatzfest im August 2010 und einer Kunstausstellung in einem Ladenlokal hat der Verein bereits weitere kulturelle Akzente gesetzt.

Das Kulturnetzwerk möchte erfahrbar machen, was in Mühlburg in der Vergangenheit bereits von Kunstschaffenden, Literaten, Heimatkultur, Kunst schaffenden Institutionen, Gewerken, Vereinen geschaffen wurde. Mit verschiedensten Veranstaltungen soll auch erlebbar gemacht werden, was Mühlburg an Kultur und Kulturschaffenden in der Gegenwart zu bieten hat. Das Kulturnetzwerk möchte den Kulturschaffenden in Mühlburg eine Plattform bieten, sich in ihrem Stadtteil darzustellen.

## Aktivitäten des Kulturnetzwerkes in 2010/2011

### *Zum Thema „Kulturschätze in Mühlburg entdecken“*

- 16. März 2010: Besichtigung der Glockengießerei Bachert, Mühlburg
- November 2010: Besichtigung der Firma Kammer-Kirsch, Mühlburg (100 jährige Industriegeschichte)
- Mai 2011: Werkschau und Atelierbesichtigung des Mühlburger Bildhauers Prof. Carl Egler (3.7.1896 - 16.8.1982)

### *Brahmsplatzfest (Jazz meets Klassik)*

- 5./6. September 2009
- 31. Juli / 1. August 2010
- 30./31. Juli 2011

### *Kunstausstellung Mühlburger Künstler*

- Erster Ausstellungszyklus vom 12. - 25. September 2010
- Zweiter Ausstellungszyklus November 2010

### *Ausstellung von Schülerarbeiten der Mühlburger Schulen*

- Thema: „Kinder in Mühlburg“

### *Vorträge im 1. Halbjahr 2011*

- Februar 2011 Industriearchitektur in Mühlburg, Referent: Dr. Bräunche (Leiter des Stadtarchivs)

### *Konzerte*

- Eröffnungskonzert Bürgerzentrum Mühlburg
- Weihnachtskonzert
- pro Halbjahr 2011 eine Klassik-Matinée im Bürgerzentrum Mühlburg

## Projekt 2.3
## Runder Tisch „Gesund aufwachsen in Mühlburg“ (Armut in Mühlburg)

Anliegen der Projektgruppe war eine Begegnungsstätte mit Mittagstisch sowie Beratungs- und Unterstützungsangeboten für benachteiligte Menschen im Stadtteil. Entsprechende Projekte und Strukturen sollen im Rahmen des Bürgerzentrums Mühlburg geschaffen werden. Im Laufe des Prozesses wurde herausgearbeitet, dass der Mittagstisch für Personen, die von Wohnungslosigkeit betroffen sind, weiterhin beim Pater-Pio-Haus bleibt. Das Anliegen eines regelmäßigen Mittagstischs für Kinder aus dem Umfeld des Pater-Pio-Hauses an anderer Stelle konnte bislang nicht verwirklicht werden. Der Aufbau einer Kleidertauschbörse mit Kinderbekleidung kann eventuell im Bürgerzentrum aufgegriffen werden.

Die Thematik von Aufenthaltsorten der Trinkerszene hat sich im Sanierungsprozess nicht als relevant herausgestellt. Am Albhügel spielten eher Scherben und Abfall eine Rolle als Lärmbelästigungen oder Ängste. Die Straßensozialarbeit hat daher das Areal verstärkt aufgesucht.

Der Anker stellt für Mühlburg keine Belästigung mehr dar. Es sind gelegentlich Besucher von Bewohnern des Ankers, die mitunter Probleme im Umfeld machen. Im Großen und Ganzen stößt der Anker aber auf Akzeptanz im Stadtteil. Auch die von den Wohnunterkünften für Obdachlose im „Fässle“ ausgehenden Probleme haben sich gelöst: Seit dem 31. Dezember 2009 erfolgt im Fässle keine obdachlosenrechtliche Unterbringung mehr durch die Stadt Karlsruhe. Diese Maßnahme ist Teil der Auflösung aller unbetreuten Obdachlosenunterkünfte, die als Ziel im Karlsruhe Masterplan 2015 verankert ist und realisiert werden konnte.

Das Gesundheitsbüro Mühlburg wird im Rahmen des Programms „Stärken vor Ort“ gefördert. Das Projekt hat den Schwerpunkt ‚Arbeitsmarktintegrative Gesundheitsförderung‘ für Jugendliche und junge Erwachsene.

Aufbauend auf diesem Projekt soll in Kooperation mit weiteren Projektträgern aus dem Stadtteil ein Programm namens JobFit aufgelegt werden. Das Landesgesundheitsamt hat bereits ein Anschlusskonzept für „Gesund aufwachsen“ entwickelt, das die Fortsetzung des Programms und die Ausbildung von Multiplikatoren für Gesundheitsförderung im Stadtteil vorsieht. Insofern wird die Arbeit des Projekts „Gesund aufwachsen“ in das Gesundheitsbüro überführt.

Die Baugenossenschaft Familienheim Karlsruhe eG konnte ein weiteres Pilotprojekt des Landesgesundheitsamtes und des Sozialministeriums Baden-Württemberg für Mühlburg einwerben: „Wie Geht’s“ – Gesundheitsförderung für ältere Menschen im Stadtteil. Das Projekt ist darauf ausgerichtet, älteren Menschen den Zugang zu bestehenden gesundheitsfördernden Angeboten im Stadtteil zu erleichtern, beispielsweise durch die Qualifizierung von Aktivierungskräften im Stadtteil. Zudem soll die soziale und kulturelle Teilhabe älterer Menschen beispielsweise durch die Einrichtung eines Erzählcafés im Bürgerzentrum unterstützt werden. Im Gesundheitsbüro im Bürgerzentrum Mühlburg laufen somit schon jetzt viele Fäden zusammen, die in der Summe ein gesundheitsförderndes Netz ergeben.

## Projekt 2.4
## Aktiv älter werden in Mühlburg

Gemäß Gemeinderatsbeschluss vom 13. November 2007 sollen in Mühlburg insbesondere auch generationengerechte Modellprojekte entwickelt werden. Mit dem Bürgerzentrum wird ein Ort etabliert, der das generationenübergreifende Miteinander beleben soll. Auch mit der geplanten Ergänzung des Spielplatzes südlich der Weinbrennerstraße mit einem Bewegungsparcours für ältere Menschen sowie mit dem als „Platz der Generationen“ in Planung befindlichen Fliederplatz werden Orte der Begegnung von Generationen geschaffen.

Angestrebt wird eine Einbeziehung der Wünsche und Bedürfnisse besonders auch älterer Menschen in die Stadtteilentwicklung. Durch eine Kooperation mit dem Zentrum für zivilgesellschaftliche Entwicklung (zze) aus Freiburg ist es gelungen, diesen Ansatz mit dem EU-Projekt „Quality Ageing – Mehr Lebensqualität in der zweiten Lebenshälfte“ zu vertiefen. Im Rahmen des Projekts werden in Zusammenarbeit mit Aktivbüro und Seniorenbüro Veranstaltungen durchgeführt, die speziell ältere Menschen ansprechen. Zwei erste Veranstaltungen haben bereits stattgefunden: „UngeWÖHNlich älter werden - wie wollen wir später wohnen?“ am 15. Juli 2010 im Café Brahms und „Altersmanagement - wie können Potenziale älterer Arbeitnehmer besser genutzt werden?“ am 20. September 2010 im Konferenzraum der Rheinhafen GmbH. Ein weiterer Bestandteil des Projekts war eine durch das zze organisierte bundesweite Konferenz „Übergang - Perspektiven über den Beruf hinaus“ am 15. Oktober 2010 in Karlsruhe.

Höhepunkt des Projekts war der „Marktplatz der guten Geschäfte“ für Unternehmen und gemeinnützige Institutionen unter Schirmherrschaft von Bürgermeister Jäger am 16. Oktober 2010 im Kulturzentrum Tempel. Dabei konnten Unternehmen und gemeinnützige Einrichtungen Vereinbarungen

zum beidseitigen Nutzen ohne den Einsatz von Geld schließen. Insgesamt wurden zehn schriftliche „Engagement-Vereinbarungen" über den Austausch fachlicher Kompetenzen, personeller Leistungen oder Sachmittel getroffen. Darüber hinaus haben viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer weitere „gute Geschäfte" miteinander angebahnt, die noch der weiteren Konkretisierung bedürfen. Zur Vorbereitung der Marktplatzteilnahme haben Informationsabende für gemeinnützige Organisationen und für Unternehmen stattgefunden. Der Verein Bürgerzentrum prüft, ob gemeinsam mit der Interessengemeinschaft Attraktives Mühlburg im kommenden Jahr eine Wiederholung der Marktplatz-Methode möglich ist, die bereits in über 50 Städten in Deutschland erfolgreich eingesetzt wurde.

## Projekt 2.5
## STÄRKEN vor Ort

Vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) werden Fördermittel für abgrenzbare Stadtteile mit Entwicklungsbedarf vergeben, um passgenaue und bedarfsorientierte Angebote dort zu entwickeln und anzubieten, wo junge Menschen und Frauen leben, zur Schule gehen oder eine Ausbildung bzw. Erwerbstätigkeit suchen. Die Mikroprojekte haben das Ziel, die in diesen Stadtteilen lebenden Zielgruppen zu erreichen und sie mit maßgeschneiderten Angeboten zu unterstützen. Hierfür wurde für jedes Fördergebiet ein Lokaler Aktionsplan erstellt, der neben der Analyse vorhandener Angebote insbesondere folgende Aspekte beinhaltet:

- Problemlagen im Stadtteil,
- Bestehende Bedarfe von Jugendliche und Frauen,
- Entwicklungsziele, auf deren Basis integrations- und beschäftigungswirksame Potentiale aktiviert werden sollen.

Bei der Umsetzung der Lokalen Aktionspläne gilt es insbesondere, die Ressourcen der lokalen und regionalen Initiativen zu nutzen und die Adressaten und Zielgruppen an allen Schritten des Programms zu beteiligen.

***Ziele des Programms:***

- Erfolgreiche soziale, schulische und berufliche Integration von benachteiligten jungen Menschen.
- Erfolgreiche berufliche Integration von Frauen mit Problemen beim Einstieg und Wiedereinstieg in das Erwerbsleben.
- Förderung von Teilhabe, Chancengleichheit und Bildung der Adressaten/Zielgruppen durch ihre Aktivierung.
- Aktivierung, zivilgesellschaftliche Beteiligung und Vernetzung der lokalen Akteure.

***Gefördert werden:***

- Jugendliche und junge Menschen mit schlechteren Startchancen sowie
- Frauen mit Problemen beim Einstieg und Wiedereinstieg in das Erwerbsleben

In Mühlburg können im Jahr 2010 Mikroprojekte mit einem Gesamtvolumen von 86.000 Euro umgesetzt werden. In Mühlburg werden in 2010 insgesamt acht Mikroprojekte umgesetzt, in 2009 war es ein Mikroprojekt. Details der Projekte sind im Internet unter www.karlsruhe.de/fb4/einrichtungen/staerken_vor_ort.de zu finden.

## Projekt 2.6
## Qualifizierung für junge Mütter und Väter im Stadtteil Mühlburg

Am 19. April 2010 startete in Mühlburg ein Projekt des Christlichen Jugenddorfwerk Deutschlands e.V. (CJD) zum Thema Armutsprävention durch Beratung und berufliche Qualifizierung von jungen Müttern und Vätern. Dabei soll das Angebot in enger Kooperation mit anderen Akteuren im Stadtteil realisiert werden, so dass Synergieeffekte entstehen.

Alleinerziehende und Menschen ohne Berufsabschluss sind besonders gefährdet, langfristig von staatlichen Transferleistungen abhängig zu sein. Die Stadt Karlsruhe hat deshalb mit dem CJD ein innovatives Angebot entwickelt: Jungen Müttern und

Vätern wird in Mühlburg eine Anlaufstelle geboten, in der sie eine berufliche Perspektive entwickeln können. Bereits während der Elternzeit haben sie die Möglichkeit, kostenlose Kurse zur Weiterbildung und Auffrischung ihrer Kenntnisse zu belegen oder Praktika zu absolvieren, um sich so auf eine Ausbildung oder Arbeitsaufnahme nach der Stillzeit vorzubereiten.

Auch bei der Bewältigung persönlicher Probleme, wie Überschuldung, Wohnungssuche oder Erziehungs- und Umgangsfragen erhalten sie Unterstützung. Das Angebot steht allen jungen Müttern und Vätern unter 30 Jahren aus Mühlburg und den angrenzenden Stadtteilen offen, richtet sich aber besonders an Eltern, die ALG II oder Jugendhilfe beziehen. Das Pilotprojekt wird bis 31. Dezember 2010 aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert, eine Fortsetzung ist geplant.

# 5. Arbeitskreis 3
# Einzelhandel, Gewerbe, Image

| Projektstand Arbeitskreis 3 - Einzelhandel, Gewerbe, Image<br>Oktober 2010 | | |
|---|---|---|
| **Projekt** | **Stand 10/2010** | **Kurzbeschreibung** |
| **3.1**<br>**Einbinden von Immobilieneigentümern** | **laufend** | Das Engagement privater Haus- und Wohnungseigentümer in die Modernisierung der Häuser und Wohnungen in Mühlburg zu investieren hält weiterhin in hohem Maße an. Unterstützt werden die Eigentümer bei der Modernisierung durch die Stadt, welche im Rahmen des Sanierungsgebietes weiterhin Fördermittel in Höhe von 25 % der als förderfähig anerkannten Kosten bereit stellt. Nach Beratung vor Ort und Vereinbarung der Förderung wurden bisher Zuschüsse für private Modernisierungen von rund 515.000 Euro vereinbart, von denen rund 375.000 Euro bereits ausbezahlt wurden. |
| **3.2**<br>**„Unternehmen Mühlburg" – Neue Wege zur Stärkung der lokalen Ökonomie** | **abgeschlossen** | Mühlburg wurde als eines von bundesweit fünf Modellgebieten im Rahmen des ExWoSt-Forschungsfelds „Quartiers-Impulse – Neue Wege zur Stärkung der lokalen Ökonomie" vom Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) gefördert. In einer zweijährigen Experimentierphase wurden Konzepte einer stadtteilbezogenen Wirtschaftsförderung erprobt. Bausteine zur Stärkung der Lokalen Ökonomie in Mühlburg sind die Förderung von Existenzgründern, das Quartiers-Monitoring, das Portal Mühlburg sowie die Anbindung des Rheinhafens an Mühlburg. Die Projekte sind im Rahmen des Forschungsvorhabens abgeschlossen, werden aber als Einzelprojekte nach Möglichkeit weitergeführt. |
| **3.2.1**<br>**Fördern von Existenzgründungen** | **abgeschlossen** | Ein Existenzgründerforum „vor Ort" soll Interessierten den Weg in die Selbständigkeit erleichtern. Ergänzend wurde ein Ideenwettbewerb " Pfiffige Geschäftsideen für Mühlburg" durchgeführt. Die Wrtschaftsförderung der Stadt Karlsruhe ist hier kontinuierlicher Ansprechpartner. |
| **3.2.2**<br>**City-Monitoring** | **laufend** | Als Basis zur Stärkung der Lokalen Ökonomie wird jährlich der Bestand an Handel, Dienstleistungen, Gastronomie, sonstigen Einrichtungen und Leerständen in Mühlburg detailliert erhoben und in einem datenbankgestützten, internetbasierten Informationssystem, genannt City-Monitoring, erfasst. Die Datenerhebung soll auch in den kommenden Jahren aktualisiert werden. Positiv ist vor allem der Rückgang der Leerstände in Mühlburg zu werten. |
| **3.2.3**<br>**Internet-Portal „www.muehlburg-live.de"** | **laufend** | Mit der Erstellung eines anspruchsvollen Internetportals für den Stadtteil wurde ein Marktplatz für die Mühlburger Unternehmen geschaffen. Das Portal Mühlburg (www.muehlburg-live.de) ist fest im Stadtteil etabliert, es verzeichnet zwischenzeitlich mehr als 300 Zugriffe pro Tag. Die Ausbildungsplatzbörse wurde aufgebaut und der Newsletter ist zum festen Bestandteil im Informationsnetz geworden. |
| **3.2.4**<br>**Einbindung des Rheinhafens** | **laufend** | Der Stammtisch der Gewerbetreibenden, der im Rahmen von ExWoSt sehr erfolgreich auf dem Fahrgastschiff erstmals durchgeführt wurde, wird in diesem Jahr auf dem neuen Fahrgastschiff eine Wiederholung erfahren. |

Am 12. Januar 2008 fand die Auftaktveranstaltung der Sozialen Stadt Mühlburg für den Arbeitskreis 3 „Einzelhandel, Gewerbe, Image“ statt. Folgende Themenschwerpunkte wurden von dem Arbeitskreis als vordringlich benannt:

- Schaffen eines Leitsystems zur besseren Erschließung von Straßen und Plätzen abseits der Rheinstraße,
- Herausarbeiten von Alleinstellungsmerkmalen Mühlburgs, deren Stärkung und bessere Darstellung,
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Gestaltung von Plätzen,
- Gestaltung und Beleuchtung der Rheinstraße,
- Einflussnahme auf Eigentümer, deren Immobilien dringenden Sanierungsbedarf bzw. lange Ladenleerstände aufweisen, vor allem in der kleinen Rheinstraße,
- Reduzieren von Lärmemissionen und Verbessern der Optik von Autowerkstätten in den Seitenstraßen,
- Fördern einer ausgewogenen Branchenmischung und attraktiver Neugründungen.

Einige der Schwerpunktthemen, wie z.B. die Gestaltung und Beleuchtung der Rheinstraße, die Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Gestaltung von Plätzen, das Leitsystem oder die Imagekampagne wurden in Projektgruppen der anderen Arbeitskreise bearbeitet bzw. werden im Rahmen städtebauliche Maßnahmen umgesetzt.

## Projekt 3.1
## Einbinden von Immobilieneigentümern

Ein wichtiges Anliegen des Sanierungsprozesses ist es, attraktiven Wohnraum und ansprechende Fassaden zu schaffen, gewerbliche Leerstände zu minimieren und die Ansiedlung hochwertiger Gewerbebetriebe zu begünstigen. Ein Schlüssel zur Erreichung dieser Ziele sind unter anderem die Eigentümerinnen und Eigentümer von Immobilien in Mühlburg. Zu Beginn des Sanierungsprozesses wurden daher alle Eigentümerinnen und Eigentümer angeschrieben und über die Fördermöglichkeiten privater Sanierungsmaßnahmen informiert. Das Stadtplanungsamt hat zudem auch auf dem Wochenmarkt Mühlburg über Möglichkeiten der privaten Wohnraummodernisierung informiert. Im April 2008 fand eine Informationsveranstaltung in den Räumen der Rheinhafen GmbH mit ca. 70 Teilnehmenden statt. Da das Beratungsangebot im Stadtteilbüro auf wenig Resonanz stieß, wurde es Mitte 2008 eingestellt. In der Regel informieren sich Eigentümer zunächst telefonisch beim Stadtplanungsamt, um anschließend einen Vor-Ort-Termin zu vereinbaren.

Das Engagement privater Haus- und Wohnungseigentümer, in die Modernisierung ihrer Immobilien in Mühlburg zu investieren, hält weiterhin in hohem Maße an. Gerade in Zeiten der gestiegenen Energiekosten wird die energetische Verbesserung der bestehenden Altbausubstanz angestrebt, so sind z.B. die Dämmung der Fassaden oder der Dächer Schwerpunkte in der Modernisierung. Ebenso werden noch in Einzelfällen vorhandene einfachverglaste Fenster, aber auch Isolierglasfenster der ersten und nachfolgenden Generation, gegen moderne Isolier- und Wärmeschutzfenster ausgetauscht. Auch der Einbau moderner Heizungsanlagen im Austausch zu den teilweise noch vorhandenen Einzelöfen in den Häusern, trägt wesentlich zur energetischen Verbesserung des Wohnungsstandards bei. Unterstützt werden die privaten Eigentümer bei der Modernisierung durch die Stadt, welche im Rahmen des Sanierungsgebietes weiterhin Zuschüsse in Höhe von 25 % der als förderfähig anerkannten Kosten bereitstellt. Nach Beratung vor Ort und Vereinbarung der Förderung wurden bisher Zuschüsse für private Modernisierungen von rund 515.000 € vereinbart, von denen etwa 375.000 € bereits ausbezahlt wurden.

## Projekt 3.2
## „Unternehmen Mühlburg“ – Neue Wege zur Stärkung der lokalen Ökonomie

Unterstützung bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Stärkung der Lokalen Wirtschaft erhielt der Stadtteil Mühlburg im Zuge des vom Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) initiierten und beauftragten ExWoSt-Forschungsfelds „Quartiers-Impulse – Neue Wege zur Stärkung der lokalen Ökonomie“. In einer zweijährigen Experimentierphase seit November 2006 wurde in Mühlburg sowie in vier weiteren Modellvorhaben bundesweit untersucht, wie das Konzept einer stadtteilbezogenen Wirtschaftsförderung umgesetzt werden kann.

Das Förderprogramm „Experimenteller Wohnungs- und Städtebau“ hat im Sanierungsgebiet Soziale Stadt Mühlburg wichtige Impulse gesetzt. Das Portal Mühlburg (www.muehlburg-live.de) hat sich fest im Stadtteil etabliert, es verzeichnet zwischenzeitlich mehr als 300 Zugriffe pro Tag. Die Ausbildungsplatzbörse wurde aufgebaut und der Newsletter ist zum festen Bestandteil im Informationsnetz geworden.

Zudem wurde über das Projekt die Unterstützung der Wirtschaftsförderung Karlsruhe bei Existenzgründungen im Stadtteil Mühlburg besser bekannt gemacht. Aus dem Aufruf „pfiffige Geschäftsideen für Mühlburg“ und dem sich anschließenden Gründerworkshop ist unter anderem die Idee eines Rollstuhlfahrer-Cafés hervorgegangen, dessen Umsetzung von der Existenzgründerin weiter verfolgt wird. Die im Rahmen des Projekts aufgebauten Kontakte zur Rheinhafen GmbH werden durch die IG Attraktives Mühlburg weiter gepflegt. Der Baustein „Bürgeroffener Kulturengarten“ konnte während der Projektlaufzeit von ExWoSt nicht umgesetzt werden.

Als Basis für die Förderung der Lokalen Ökonomie in Mühlburg wird jährlich der Bestand an Handel, Dienstleistungen, Gastronomie, sonstigen Einrichtungen und Leerstand detailliert erhoben und in dem datenbankgestützten, internetbasierten Informationssystem „City-Monitoring“ erfasst. Die Bestandserhebung wurde durch lokale Akteure durchgeführt. Das City-Monitoring des Amtes für Stadtentwicklung ermöglicht Auswertungen vielfältiger Art. So können beispielsweise Zeitreihen darüber Auskunft geben, wie sich der Branchenmix in Mühlburg entwickelt. Das City-Monitoring wird für das B-Zentrum Mühlburg weiterhin durchgeführt. Positiv ist vor allem die weitere Reduzierung von Leerständen in Mühlburg von elf Leerständen im Jahr 2007 auf neun zum Jahresende 2009 zu werten.

# 6. Arbeitskreis 4
# Wohnen, Stadtgestaltung und Verkehr

| Projektstand Arbeitskreis 4 - Wohnen, Stadtgestaltung und Verkehr Oktober 2010 | | |
|---|---|---|
| **Projekt** | **Stand 10/ 2010** | **Kurzbeschreibung** |
| **4.1 Lindenplatz** | **laufend** | Die Umgestaltung des Lindenplatzes einschließlich der angrenzenden Straßen wird mit der Neupflanzung der Bäume im Oktober/November 2010 abgeschlossen. Den Übergang über die Hardtstraße erleichtern nunmehr zwei Mittelinseln als Querungshilfe. |
| **4.2 Fliederplatz und Glümerstraße** | **Umsetzung 2011** | Als erster Schritt zu einer Aufwertung des Platzes diente der Umbau der Glümerstraße im Frühjahr 2010. Nach dem erfolgreichen Verkehrsversuch wurde die Gesamtplanung für den Fliederplatz ohne querende Fliederstraße entwickelt und bei der Stadtteilkonferenz am 16.07.2010 präsentiert. Das Projekt hat das gemeinderätliche Kostenkontrollverfahren durchlaufen und ist im Haushaltsentwurf für den Doppelhaushalt 2011/12 vorgesehen. |
| **4.3 Sonnenstraße** | **Umsetzung 2011** | Zwischen den Bäumen sollen Pkw-Längsparkstände eingerichtet werden, um das Parken von Lkw zu verhindern. Im Zuge dieser Maßnahme wird auch der übergroße Einmündungsbereich in die Bodelschwinghstraße angepasst. Umsetzung im Frühjahr 2011. |
| **4.4 Rheinstraße** | **in Planung** | Für die Seitenbereiche der " großen" Rheinstraße wird eine vertiefte Planung erarbeitet. |
| **4.5 Lichtdach Rheinstraße** | **Lichtdach zurückgestellt** | Ein Lichtdach soll den Einkaufsbereich Rheinstraße Mühlburg optisch verbinden und damit besonders hervorheben. Ende Januar 2010 erfolgte eine Probebeleuchtung. Das Projekt wurde jedoch im Zuge der Haushaltskonsolidierung zurückgestellt. |
| **4.6 Entenfang, Lameyplatz, Lameystraße und Rheinstraße** | **vertiefte Planung erforderlich** | Ein städtebaulicher Planungsworkshop hat Vorschläge zur Neugestaltung des Bereichs Entenfang, Lameyplatz, Lameystraße und „kleine" Rheinstraße erbracht. Die Empfehlungen werden seitens der Verwaltung in eine Rahmenplanung mit den Teilmaßnahmen Lameystraße, Rheinstraße (" große" , " kleine" und westliche), Lameyplatz und Entenfang integriert. Die entsprechenden Teilprojekte wurden bei der Stadtteilkonferenz am 16.07.10 vorgestellt und sollen im verbleibenden Förderzeitraum bis Ende 2015 umgesetzt werden.<br>Im Sommer 2010 erfolgten die Gleiserneuerung und der Einbau einer Schmieranlage am Entenfang durch die VBK. Zwischen Entenfang und Lameyplatz wird derzeit ein Rasengleis eingebaut. Die Aussaat wird jedoch witterungsbedingt erst im nächsten Frühjahr erfolgen. |
| **4.6.1 Lameyplatz, Lerchenstraße** | **erneute Prüfung** | Für den Lameyplatz wird die Planung auf Grundlage der Workshopergebnisse weiterentwickelt. Bevor endgültig über eine Sperrung der Lerchenstraße entschieden wird, werden Möglichkeiten gesucht, den Verkehrsablauf am Knoten Hardt-/ Lameystraße so zu optimieren, dass der Rückstau in der Hardtstraße trotz einer Sperrung der Lerchenstraße geringer wird als heute. |
| **4.7 Lärmschutz** | **z.T. abgeschlossen** | Die bereits erfolgte Sanierung des Gleisvierecks Entenfang mit Wasserschmieranlage sowie das im Bau befindliche Rasengleis in der Lameystraße sind erste Maßnahmen zur Lärmminderung. Im Bereich der Südtangente sowie auf der Vogesenbrücke wurden im Herbst Lärmschutzwände entsprechend den Empfehlungen des Lärmaktionsplans errichtet. |
| **4.8 Runder Tisch Verkehr** | **z.T. abgeschlossen, weitere Maßnahmen geplant** | Realisiert wurden bislang der Fußgängerüberweg über die Hardtstraße sowie die Querungshilfen auf Höhe Lindenplatz. Im Kreuzungsbereich Nuits-/Sophienstraße sollen Eckausrundungen der Straße mit " Nasen" ausgebildet werden. Sofern Haushaltsmittel verbleiben, ist eine Umsetzung im Haushalt 2011/12 möglich. Ebenso gilt dies für die geplante Verbreiterung der Fußgängerfurt über die Rheinstraße Höhe Philippstraße. Ziel ist ein größerer Aufstellbereich sowie eine Öffnung der Philippstraße für Radfahrer in Gegenrichtung. |

## Projekt 4.1
## Lindenplatz

Der Lindenplatz wurde bis zum Bau der Karl-Friedrich-Gedächtniskirche im Jahre 1719 für Jahrmärkte genutzt und dann als Kirchplatz umgewidmet. Die nunmehr umgesetzte Planung versteht den Lindenplatz als offenen Gesamtraum mit Aufenthaltsqualitäten, ganz in der Tradition einer Kirchplatznutzung. Dieses Gesamtkonzept wurde im Beteiligungsverfahren insbesondere mit dem Arbeitskreis 4 „Wohnen, Stadtgestaltung und Verkehr" erarbeitet und abgestimmt. Die nicht erhaltensfähigen und gefällten Bäume wurden im Herbst 2010 durch 13 Bäume mit hoher Qualität ersetzt. Der erhaltenswerte Baumbestand, überwiegend in den Randbereichen, wurde saniert. Die dichten Strauchpflanzungen wurden aufgegeben, dafür Beete mit Strauch- und Staudenpflanzungen angelegt und die Südwestseite des Platzes durch eine geschnittene Hecke gefasst. Das Kriegerdenkmal im südwestlichen Bereich wurde in die Platzgestaltung integriert. Das neue Beleuchtungskonzept mit Anstrahlung der Bäume, des Kirchturmes und Unterleuchtung einiger Sitzelemente unterstützt den atmosphärischen Gesamteindruck dieses Platzes. Neben dem großzügigen Sitzangebot gibt es drei neue Spielpunkte. Die neue Platzfläche mit Beleuchtung und der Umbau der Straße südlich des Platzes wurden im Sommer 2010 fertig gestellt. Durch die Einrichtung von Inseln in der Mitte der Hardtstraße wurde die Überquerung für Fußgänger erleichtert.

## Projekt 4.2
## Fliederplatz und Glümerstraße

Im Rahmen der Kinder und Jugendbeteiligung und der Workshops zur Gestaltung des Fliederplatzes stimmten Kinder, Jugendliche und Erwachsene überein, dass der Fliederplatz als Mehrgenerationenplatz ohne Fliederstraße weiter entwickelt werden soll, der für Kinder aller Altersgruppen, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen attraktiv ist. Als erster Schritt zu einer Aufwertung des Platzes diente der Umbau der Glümerstraße im Frühjahr 2010. Der mittlere Abschnitt der Mauer um den Platz wurde entfernt und über eine 12 m breite rote Pflasterfläche eine großzügige Öffnung des Platzes bis zur Bordsteinkante vor der Häuserfront hergestellt. Dieser Bereich wurde als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen und dient gleichzeitig als Ausweichstelle für den Begegnungsverkehr. Der nördliche Gehweg wurde provisorisch angekeilt, so dass parkende Fahrzeuge den Gehweg bis zum endgültigen Umbau mitbenutzen können.

Nach dem erfolgreichen Verlauf des Verkehrsversuchs im Mai 2010 wurde von dem Büro Klahn + Singer + Partner auf Grundlage der Beteiligungsergebnisse ein Gestaltungskonzept für den Fliederplatz ohne querende Fliederstraße entwickelt und bei der Stadtteilkonferenz am 16. Juli 2010 präsentiert.

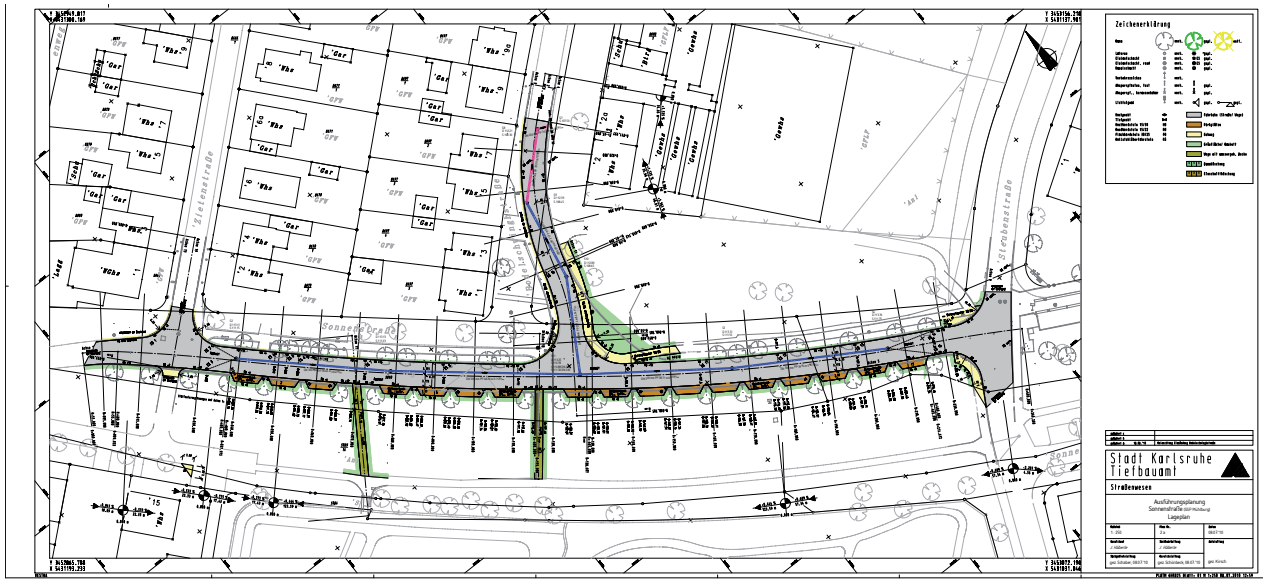
Das Grundkonzept für den Platz bildet eine großzügige, offene Fläche, die multifunktional nutzbar ist und Angebote für alle Generationen vorhält. Das Fliederfest kann auch in Zukunft auf dem Platz stattfinden. Im neuen Zentrum des Platzes befindet sich eine kreisförmige, erhöhte Aktionsfläche, die Anregungen zum Bespielen gibt bzw. den Mittelpunkt bei Festveranstaltungen bieten kann. Im Norden entsteht beim Kinder- und Jugendtreff ein Bereich mit geschwungenen Holzdecks, Tischtennisplatten sowie der vorhandenen Basketballfläche. Der Wegfall der Fliederstraße ermöglicht dem Kinder- und Jugendtreff eine deutlich bessere Nutzungsausrichtung nach Süden. Blauregenpergola und Fliederhecke bilden weiterhin die Raumkante der nördlichen Platzhälfte. Im Westen befindet sich wie bisher der Kleinkinderspielplatz, im Osten wird ein Bodenschach angelegt. Entlang des vorhandenen Pflasterweges wird eine lange Bank installiert, die zugleich die Platzkante markiert. Die Platzecken im Südosten und Südwesten werden durch leichte Stahlpergolen betont, wodurch ein intimer Aufenthaltsbereich entsteht.

Einige Bäume müssen ersetzt werden, der Platz erhält überwiegend eine wassergebundene Decke. Die Optimierung der Stellplätze wertet auch die angrenzenden Flächen auf und wird den hohen Parkplatzanforderungen gerecht.

Nachdem die gemeinderätlichen Gremien der Planung zugestimmt haben, sollen die erforderlichen Mittel in den Doppelhaushalt 2011/12 eingestellt werden. Baubeginn könnte dann nach dem Fliederfest 2011 sein.

## Projekt 4.3 Sonnenstraße

Die Sonnenstraße soll im Frühjahr 2011 umgebaut werden. Zwischen den Bäumen werden Pkw-Längsparkstände eingerichtet, um das Parken von Lkws zu verhindern. Im Zuge dieser Maßnahme wird der übergroße Einmündungsbereich in die Bodelschwinghstraße angepasst.



Aus dem Workshop konnten als Empfehlungen für die weiteren Planungen festgehalten werden:

- Aufwertung der Lameystraße durch Entlastung vom Durchgangsverkehr aufgrund optimierter Verkehrslenkung sowie durch Anpassen des Straßenquerschnitts und Begrünung,
- Aufwertung der „kleinen" Rheinstraße und Entlastung von „Schleichverkehren",
- Ausbildung eines markanten Stadt(teil-)eingangs am Entenfang und dessen Aufwertung als Mühlburger Zentrum,
- Reduzierung der Verkehrsflächen und Verlegung der Haltestelle am Lameyplatz, Verzicht auf den Anschluss der Lerchenstraße an die Lameystraße,
- Umbau der westlichen Rheinstraße zwischen Lameyplatz und B 36,
- Stärkung der Aufenthaltsfunktion und gestalterische Aufwertung in der „großen" Rheinstraße (Rheinstraße von der Kaiserallee bis zum Entenfang).

Die abgeleiteten Empfehlungen werden seitens der Verwaltung sukzessive in eine Rahmenplanung mit den Teilmaßnahmen Lameystraße, Rheinstraße („große", „kleine" und westliche), Lameyplatz und Entenfang zusammengeführt. Für die besonderen Gestaltungsaufgaben bei den Plätzen (Entenfang und Lameyplatz) ist vorgesehen, die Planungen jeweils durch ein am Workshop bereits beteiligtes Büro weiter zu vertiefen. Die entsprechenden Teilprojekte sollen dann im verbleibenden Förderzeitraum sukzessive bis Ende 2015 angefangen bzw. umgesetzt werden.

### *Projekt 4.6.1*
### *Lameyplatz, Lerchenstraße*

Im Zusammenhang mit der geplanten Umgestaltung des Lameyplatzes ist erneut die Sperrung der Überfahrt der Lerchenstraße über den Platz zu prüfen. Die Lerchenstraße und der westliche Teil der kleinen Rheinstraße werden als Schleichweg zur Umgehung des Rückstaus in der Hardtstraße genutzt. Daher wurde schon frühzeitig von den Bewohnern der Wunsch geäußert, diesen Schleichverkehr zu unterbinden. Ein Ergebnis des Workshops „Entenfang / Lameyplatz" war außerdem, dass bei der Gestaltung des Lameyplatzes wesentlich mehr Spielraum bestünde, wenn auf die Überfahrt der Lerchenstraße über den Platz verzichtet werden könnte. Im Juli 2010 wurde die Lerchenstraße daher im Rahmen eines Verkehrsversuchs im Bereich des Platzes gesperrt. Im Ergebnis konnte festgestellt werden, dass zwar eine deutliche Abnahme des gebietsfremden Verkehrs durch Lerchen- und Rheinstraße eingetreten war. Damit einher ging jedoch ein längerer Rückstau in der Hardtstraße. Bevor endgültig über eine Sperrung der Lerchenstraße entschieden wird, werden daher Möglichkeiten gesucht, den Verkehrsablauf am Knoten Hardt-/Lameystraße so zu optimieren, dass der Rückstau in der Hardtstraße trotz einer Sperrung der Lerchenstraße geringer wird als heute.

Die Planungen für den Lameyplatz werden auf Basis der Workshopergebnisse im nächsten Jahr noch weiter vertieft.

### *Projekt 4.6.2*
### *Lameystraße*

Im Sommer 2010 erfolgten bereits die Gleiserneuerung und der Einbau einer Schmieranlage am Entenfang durch die VBK. Zwischen Entenfang und Lameyplatz wird derzeit ein Rasengleis vorbereitet, die Aussaat erfolgt im Frühjahr 2011. Darüber hinaus wird die zu kurze Haltestelle der Linie 5 südöstlich des Entenfangs geschlossen und mit einer Länge von 80 m nach Nordwesten in die Lameystraße verlegt. Dabei verändert sich der Querschnitt der Lameystraße und es entfallen in diesem Bereich einige Bäume, die jedoch durch zahlreiche Neupflanzungen im Haltestellenbereich sowie zwischen Gleis und Fahrbahn ersetzt werden. Die Anwendung dieses Entwurfsprinzips wird auch für den Abschnitt zwischen Hardtstraße und Lameyplatz geprüft, um dort neben dem Rasengleis eine weitere Begrünung zu erreichen. Der Umbau der Lameystraße zwischen Entenfang und Hardtstraße ist im Sommer 2011 vorgesehen, danach der Abschnitt zwischen Hardtstraße und Lameyplatz.

### *Projekt 4.6.3*
### *„Kleine“ Rheinstraße*

Die „kleine“ Rheinstraße soll niveaugleich umgebaut werden. Der Abschnitt zwischen Hardtstraße und Lameyplatz soll möglichst im Gültigkeitszeitraum des Doppelhaushalts 2011/12 umgestaltet werden. Der Abschnitt zwischen Entenfang und Hardtstraße nach 2012. Die Entwicklungen im Bereich des ehemaligen Eisen-Fischer-Areals werden hier zu berücksichtigen sein.

### *Projekt 4.6.4*
### *Westliche Rheinstraße*

Die westliche Rheinstraße zwischen Lameyplatz und B36 soll möglichst mit Mitteln aus dem Doppelhaushalt 2011/12 umgestaltet werden. Dieser Abschnitt der Rheinstraße hat nach Fertigstellung der B10 / Südtangente seine Verkehrsbedeutung verloren. Andererseits ist die westliche Rheinstraße Teil des zukünftigen Radverkehrshauptnetzes. Auf der Nordostseite der Rheinstraße tauschen Längsparker und Radfahrer den Platz, so dass der Radverkehr auf einem Schutzstreifen auf der Fahrbahn geführt werden kann. Auf der Südwestseite wird ebenfalls ein Schutzstreifen eingerichtet. Aufgrund der Verschmälerung der Fahrbahn können hier künftig Senkrechtparkplätze angeordnet werden, die durch Baumpflanzungen gegliedert werden. Die Schutzstreifen für Radfahrer werden als Radfahrstreifen über den Knotenpunkt mit der Neureuter Straße / Starckstraße (B 36) geführt, so dass dessen Querung erleichtert wird. Neben der optischen Aufwertung des Straßenzuges soll dies auch die Verkehrssicherheit erhöhen.

### *Projekt 4.6.5*
### *Entenfang*

Die Planungen für den Entenfang werden auf Basis der Workshopergebnisse noch weiter vertieft. Eine Umgestaltung kann frühestens ab 2014 erfolgen.

### *Projekt 4.7*
### *Lärmschutz*

Da Mühlburg in hohem Maß von Verkehrslärm betroffen ist, sieht der Lärmaktionsplan hier verschiedene Maßnahmen vor. Die Sanierung des Gleisvierecks Entenfang mit Wasserschmieranlage durch die Verkehrsbetriebe ist zwischenzeitlich abgeschlossen. Im Herbst beginnen die Vorarbeiten in der Lamey-

straße zur Herstellung eines Rasengleises. Die Aussaat wird im Frühjahr 2011 erfolgen. Darüber hinaus wurde zwischen den Fahrbahnen der Südtangente im laufenden Jahr eine Lärmschutzwand fertig gestellt. Eine weitere wird bis Ende November entlang der Vogesenbrücke errichtet.

## Projekt 4.8
## Runder Tisch Verkehr

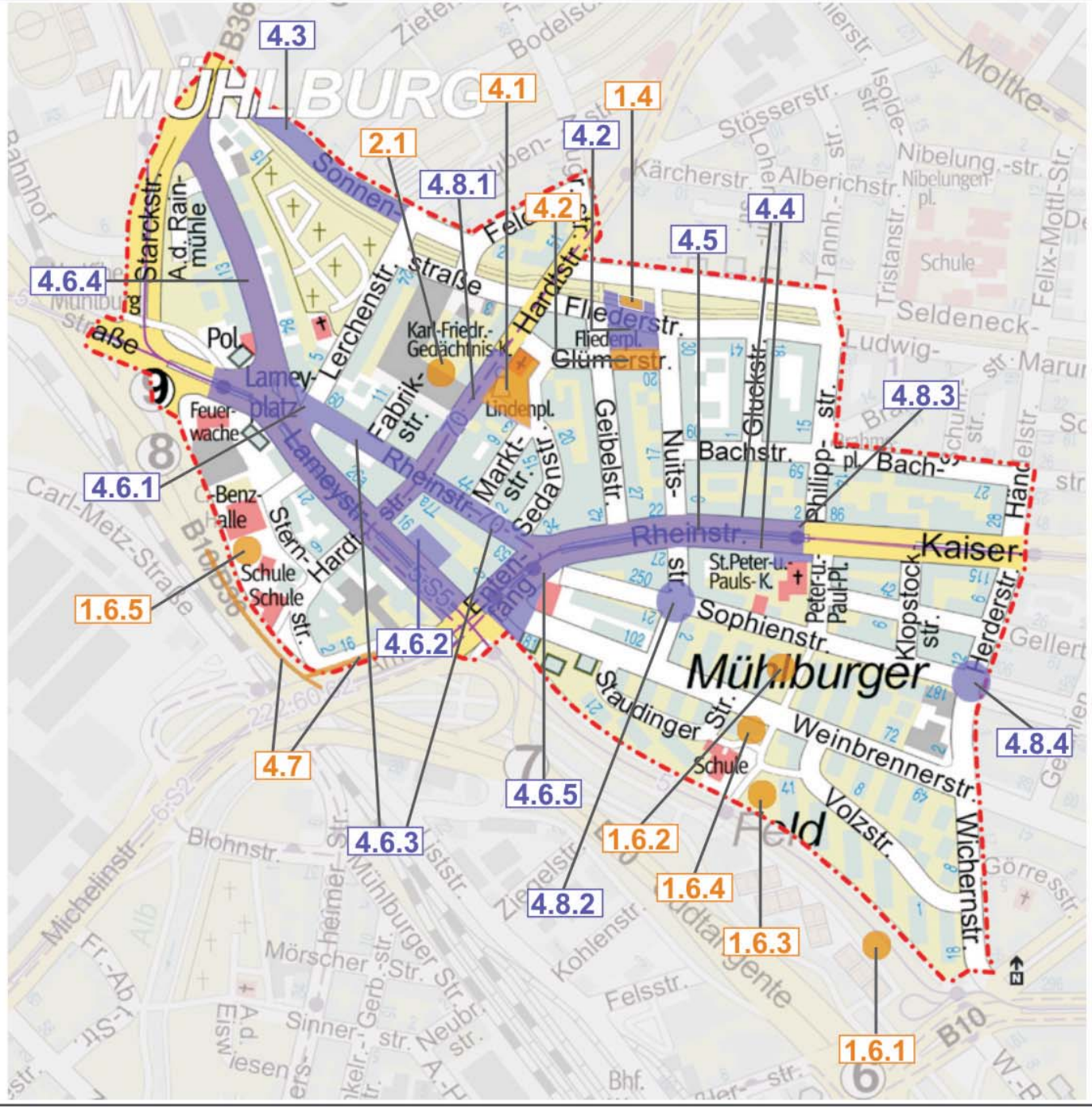
Als ein großer Mangel in Mühlburg wurde die hohe Belastung durch den Autoverkehr gesehen. Dementsprechend groß ist der Wunsch nach Verkehrsberuhigung und nach Verlagerung des Durchgangsverkehrs, bei gleichwohl guter Verkehrsanbindung der Bewohner. Der Wunsch der Bürgerinnen und Bürger war zunächst ein Gesamtverkehrskonzept, das alle Belange berücksichtigt.

Es wurde jedoch schnell deutlich, dass ein grundlegend veränderter bzw. beruhigter und reduzierter Automobilverkehr in Mühlburg nicht allein durch bauliche Veränderungen im Rahmen des Sanierungsprogramms erreichbar ist: hierfür wäre vor allem ein grundlegend verändertes Mobilitätsverhalten erforderlich. Zudem wurde erkannt, dass in einem komplexen Verkehrssystem Veränderungen an einer Stelle unter Umständen erhebliche unerwünschte Folgen an anderen Stellen haben. Vor diesem Hintergrund erläuterte das Stadtplanungsamt beim Runden Tisch Verkehr, wo kurzfristig Verbesserung möglich sind, welche Maßnahmen einen längeren Abstimmungs- und Planungsvorlauf benötigen und welche aus übergeordneten Gesichtspunkten nicht realisiert werden können.

Einige Verbesserungen konnten bereits erreicht werden, wie beispielsweise der Fußgängerüberweg über die Hardtstraße im Zuge der Rheinstraße beim Gasthaus Ritter. Auf Höhe des Lindenplatzes erleichtern Querungshilfen den Weg über die Hardtstraße. Die Sanierung der Straßendecke ist für 2013/14 vorgesehen (Projekt 4.8.1).

Im Kreuzungsbereich Nuits-/Sophienstraße sollen Eckausrundungen der Straße mit „Nasen“ ausgebildet werden, um die Querung für Fußgänger zu erleichtern und die Parkierung zu ordnen (Projekt 4.8.2). Sofern Haushaltsmittel verbleiben, ist eine Umsetzung im Haushalt 2011/12 möglich. Ebenso gilt dies für die geplante Verbreiterung der Fußgängerfurt über die Rheinstraße auf Höhe Philippstraße verbunden mit einer zusätzlichen Signalisierung für aus der Philippstraße ausfahrende Radfahrer (Projekt 4.8.3). Ziel ist ein größerer Aufstellbereich für Fahrgäste der VBK und für querende Fußgänger sowie eine Öffnung der Philippstraße für Radfahrer in Gegenrichtung. Der Kreuzungsbereich Sophien-/Herderstraße soll zu einem kleinen Kreisverkehrsplatz umgebaut werden (Projekt 4.8.4).

Verkehrliche Aspekte sind zudem in hohem Maße bei den Projekten Fliederplatz und Glümerstraße sowie Entenfang, Lameyplatz, Lameystraße und Rheinstraße berührt.




# Sanierungsgebiet Soziale Stadt Mühlburg

## Maßnahmenplan

| | |
|---|---|
| 1.4 | Umbau Jugendtreff |
| 1.6.1 | Neuanlage Bolzplatz |
| 1.6.2 | Umgestaltung Spielplatz Sophien- / Weinbrennerstraße |
| 1.6.3 | Umgestaltung Spielplatz südl. der Weinbrennerstraße / Spielweg |
| 1.6.4 | Umgestaltung Spielplatz Hort/Weinbrennerstraße |
| 1.6.5 | Spielplatz Sternstraße |
| 2.1 | Modellvorhaben Bürgerzentrum |
| 4.1 | Umgestaltung Lindenplatz |
| 4.2 | Umgestaltung Fliederplatz / Glümerstraße |
| 4.3 | Umgestaltung Sonnenstraße |
| 4.4 | Große Rheinstraße Seitenbereich |
| 4.5 | Lichtdach Rheinstraße |
| 4.6.1 | Lameyplatz |
| 4.6.2 | Lameystraße |
| 4.6.3 | Kleine Rheinstraße zwischen Hardtstraße und Lameyplatz / kleine Rheinstraße zwischen Entenfang und Hardstraße |
| 4.6.4 | Westliche Rheinstraße |
| 4.6.5 | Entenfang |
| 4.7 | Schallschutz B10 / B36 Hardtschule / Vogesenbrücke |
| 4.8.1 | Hardtstraße |
| 4.8.2 | Nuitstraße / Sophienstraße |
| 4.8.3 | Philippstraße / Rheinstraße |
| 4.8.4 | Kleiner Kreisverkehrsplatz Sophienstraße / Herderstraße |

geplante Maßnahme

Maßnahme abgeschlossen bzw. in Umsetzung

**Zeichenerklärung**

— · — Grenze Sanierungsgebiet

**Stadt Karlsruhe**
Amt für Stadtentwicklung

# 7. Fördermittel

Die Mittel des Soziale Stadt Programms dürfen ausschließlich für investive und investitionsvorbereitende Maßnahmen eingesetzt werden. Zur Förderung nicht-investiver, also sozialer und kultureller Projekte, sowie zur Stärkung der lokalen Ökonomie werden in den Soziale-Stadt-Gebieten Komplementärprogramme oder -fördermittel herangezogen wie z.B. ExWoSt, Modellvorhaben Soziale Stadt, STÄRKEN vor Ort etc. Insgesamt wurden für Mühlburg im Laufe des bisherigen Förderzeitraums mit Hilfe unterschiedlicher Partner zusätzlich zu dem bewilligten Sanierungs-Förderrahmen in Höhe von 3,6 Mio. Euro weitere Fördermittel in Höhe von 552.000 Euro akquiriert.

Darüber hinaus haben private Spender verschiedene Projekte durch Geld- und Sachspenden unterstützt, unter anderem die GOFUS den Bau des neuen Bolzplatzes sowie verschiedene Unternehmen die Durchführung der beiden Brahmsplatzfeste und das Bürgerzentrum.

| **Förderrahmen und Fördermittel für Mühlburg** | |
|---|---|
| **Bewilligter Förderrahmen SSP** | **3,6 Mio. Euro** |
| **Weitere Fördermittel** | |
| ExWoSt Quartiersimpulse | 60.000 Euro |
| Bundeszentrale für politische Bildung - Jugendbeteiligung | 38.000 Euro |
| STÄRKEN vor Ort 2009 bis 2012 | 300.000 Euro |
| Modellvorhaben soziale Stadt - Bürgerzentrum | 54.000 Euro |
| Q - Ageing | 80.000 Euro |
| Gesund aufwachsen in Baden-Württemberg | 10.000 Euro |
| Modellvorhaben Gesundheitsförderung | 10.000 Euro |
| **Summe weiterer Fördermittel** | **552.000 Euro** |

# 8. Fazit und Ausblick

Ende Dezember 2010 endet die moderierte Bürgerbeteiligung durch das Stadtteilmanagement im Soziale-Stadt-Gebiet Mühlburg. Als herausragende Projekte dieser ersten Phase des Sanierungsprozesses können unter anderem die Förderung des Lokalen Gewerbes im Rahmen des Förderprogramms Experimenteller Wohnungs- und Städtebau (ExWoSt), die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen mit Unterstützung des Projektes EinBlick mit AusSicht, die Spielleitplanung, die Gründung der Vereine Kulturnetzwerk Mühlburg e.V. und Bürgerzentrum Mühlburg e.V., der Marktplatz der guten Geschäfte oder das Projekt Gesund aufwachsen in Baden-Württemberg genannt werden. Als städtebauliche Leitprojekte, die bislang umgesetzt wurden, sind die Umgestaltung des Lindenplatzes, die Sanierung des Spielplatzes Weinbrennerstraße/ Sophienstraße, der Bolzplatz an der Alb, die Innensanierung des Kinder- und Jugendtreffs oder die Lärmschutzmaßnahmen entlang der B 10 zu nennen. Für zahlreiche weitere Projekte, deren Realisierung in den nächsten Jahren erfolgen soll, wurde eine intensive Bürgerbeteiligung durchgeführt, so für den Fliederplatz oder die Gestaltung der kleinen und großen Rheinstraße.

Verschiedene Netzwerke sind entstanden, um die gute Kommunikation und Zusammenarbeit im Stadtteil zu erhalten und zu pflegen. Der Bürgerverein Mühlburg bietet bei seinen sechsmal im Jahr stattfindenden Stammtischen den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, sich zu informieren und Anliegen an den Bürgerverein heranzutragen. Darüber hinaus lädt der Bürgerverein zweimal im Jahr Einrichtungen und Vereine im Stadtteil zum Vereinsforum ein. Dieses Gremium soll die im Rahmen des Beteiligungsprozesses intensivierte Vernetzung der sozialen Einrichtungen und Vereine im Stadtteil fortführen. Anliegen und Ideen der Mühlburger Gewerbetreibenden wird weiterhin die Interessengemeinschaft Attraktives Mühlburg begleiten.

Neben dem Bürgerverein Mühlburg und der IG Attraktives Mühlburg gibt es mit den neu gegründeten Vereinen Bürgerzentrum Mühlburg e.V. und Kulturnetzwerk Mühlburg e.V. zwei weitere tragende Säulen, die dazu beitragen können, die Nachhaltigkeit der im Rahmen der Sozialen Stadt begonnenen Projekte sicher zu stellen. Der Verein Bürgerzentrum Mühlburg e.V. übernimmt im Rahmen des Modellvorhabens Soziale Stadt den Betrieb des Bürgerzentrums und die Koordination der Aktivitäten und Dienstleistungen, die im Bürgerzentrum angeboten werden sollen. Das Bürgerzentrum soll dazu beitragen, eine breite Bürgerschaft in Mühlburg zu aktivieren und vernetzen. Es soll zur Keimzelle und zum Ort für Projekte in den Handlungsfeldern Integration, Gesundheit, Senioren und Familienförderung werden. Nach Ablauf des dreijährigen Modellvorhabens soll sich das Bürgerzentrum langfristig etablieren, bevorzugt am Entenfang zusammen mit der Stadtteilbibliothek. Hierfür ist die Nutzungs- und Raumkonzeption weiter zu entwickeln.

Um während des Sanierungszeitraums bis 2015 einen guten Informationsfluss aufrecht zu erhalten, wird weiterhin einmal jährlich ein Abstimmungsgespräch der Verwaltung mit dem Bürgerverein, der IG Attraktives Mühlburg und dem Verein Bürgerzentrum Mühlburg stattfinden. Über die Umsetzung größerer städtebaulicher Vorhaben, die bereits im Beteiligungsprozess abgestimmt wurden, wird anlassbezogen vor Ort informiert.